iwest news

iWEST ®
Dr. Meyer & Co. KG
Ammerhöfe • Stoffelhof
Hinterschwaig 46
D-82383 Hohenpeißenberg
Telefon: ++ 49 (0) 88 05 / 9 20 20
Telefax: ++ 49 (0) 88 05 / 92 02 12
eMail: info@iwest.de
Internet: www.iwest.de
Deutschland

Ausgabe Equitana 2003

Ein herzliches Grüss Gott

zu unseren ersten iWEST News in 2003.

Wir werden, so hoffen wir zumindest, uns in den nächsten Tagen anlässlich der Equitana vielleicht persönlich sprechen können. Ein Tip hier gleich für die Springreiter: Sönke Kohrock hat sich bereit erklärt, einen Tag Standdienst bei uns zu machen, und wer ihn noch nicht persönlich kennt, dem sei verraten: es lohnt sich "unseren" Sönke kennenzulernen!

Wir bringen anlässlich der Equitana einige Neuheiten mit, alles wird nicht verraten, aber vorab soviel: neben einem neuen Produkt im Ergänzungsfuttermittelbereich für Pferde bringen wir Ihnen einige Pflegeprodukte mit und entsprechend einem häufig geäußerten Wunsch der Hundehalter unter Ihnen: wir können Ihnen jetzt endlich auch zwei Trockenfutter in Superpremium-Qualität anbieten, die nicht nur Ihren Hund, sondern auch (am Effekt) Sie begeistern werden.

Wie gesagt, wir freuen uns auf regen Besuch an unserem Stand und wollen Ihnen unsere Neuigkeiten gerne persönlich vorstellen.

Einen Standdienstplan finden Sie in diesen News, so daß Sie sich im Vorfeld informieren können, wann Ihr favorisierter Ansprechpartner zur Verfügung steht.

Die iWEST-News befassen sich diesmal mit den typischen Frühjahrsthemen, wie Weidegang und Weidepflege, und es ist uns ein besonderes Anliegen, einmal ein paar Vorurteile gegenüber dem Eiweiß abbauen zu helfen. Nicht zuletzt wir waren es, das wissen die langjährigen Kunden unter Ihnen, die vor nunmehr 18 Jahren als erste auf die Nachteile überhöhter Eiweißaufnahme bei Sportpferden hingewiesen haben, eine Tatsache die nach wie vor richtig ist, allerdings wird teilweise zwischenzeitlich von "Fachleuten" "das Kind mit dem Bade ausgeschüttet", und wir begegnen in Fütterungsberechnungen immer wieder einem Eiweißmangel mit teilweise dramatischen gesundheitlichen Auswirkungen. Der leider etwas trockene Stoff dieses Artikels soll Ihnen helfen sich zurecht zu finden, und die für Ihr Pferd richtige Entscheidung treffen zu können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen wieder einmal viel Spaß beim Lesen der News und freuen uns ganz besonders, wenn wir Sie in den nächsten Tagen persönlich sprechen dürfen.

Heute lesen Sie:

	Seite
Aminosäuren & Co.	3 - 7
Was uns sehr gefreut hat	8 - 9
Was habt Ihr für mich getan?	10
Matrix-Ecke	11
Equitana Einladung	12
Man(n) hat`s nicht leicht...	13
Mammilac Tigers	13
Weidepflege, Weidequalität	14-15
Magnoturbo	16
German Masters Stuttgart	17
Sonderbeschläge	18-19
Wie entsteht die News?	20
Stoffelhof Geschichten	21
Magengeschwüre, Anweiden	22
Kommentar	23
Prosa	24

Termine

Persönlich stehen wir zu Ihrer Verfügung:

Essen
Equitana
8. - 16. März 2003

Aachen
CHIO
17. - 22. Juni 2003

Warendorf
Bundeschampionat
3. - 7. September 2003

Stuttgart
German Masters
19. - 23. November 2003

www.iwest.de

Rechtzeitig zum Start der Equitana 2003 haben wir einen Teil unserer überarbeiteten Webseiten ins Netz stellen können. An diesem Projekt wird laufend gearbeitet, so daß die erste Staffel der geplanten Seiten bis Mitte des Jahres fertig sein wird.

Der Internetauftritt ist für uns vollkommenes Neuland. Es handelt sich um ein neues Medium, das wir selbst erst noch so richtig begreifen müssen und Lehrgeld zahlen mussten.

Helfen Sie uns, in dem Sie sich nicht mit Kritik zurückhalten, sondern uns sagen, was als verständlich und gut aufgefaßt wird und auch was nicht ankommt. Gerne nehmen wir auch Verbesserungsvorschläge an.

EQUITANA 2003

Anläßlich der Equitana-Woche vom 8.3. bis 16.3.03 erhalten alle Standbesucher die Waren zu Messepreisen. Sollten Sie verhindert sein oder die Equitana aus sonstigen Gründen nicht besuchen können, so haben Sie auch die Möglichkeit, die Waren zu den selben Bedingungen hier im Hause zu ordern.

...Ich bedanke mich bei dieser Gelegenheit für die prompte Bearbeitung meiner Wünsche in der Vergangenheit.
Meine gute Tat gegenüber den Pferden in unserem Umkreis: Ich habe die Iwest-Produkte weiterempfohlen.

K. St.

Durch bezeugen überzeugen !

Beinahe **90 %** aller unserer Neukunden erhalten wir durch die Weiterempfehlung zufrieden gestellter Kunden.

Damit wird uns sehr geholfen. Diese sehr effektive Werbung spart Anzeigenkosten, die wir unsererseits auf ein Sponsoringkonto für besondere Veranstaltungen leiten. 2002 haben wir beispielsweise geholfen, einen Lehrgang für angehende Hufschmiede in Bad Reichenhall zu finanzieren.

Als kleines Dankeschön unsererseits reichen wir für jede Weiterempfehlung einen Warengutschein in Höhe von einmalig **30 %, maximal 40 Euro** des Betrages der Erstbestellung des empfohlenen Neukunden aus.

Bezugsquellen

Hennef
Marlene Rabe
Am Gerhardsbungert 14 • 53773 Hennef
Telefon: 02242 / 5541

Kamp-Lintfort
Reitsport Voss-Teurlings GmbH
Rheurdter Straße 170
47475 Kamp-Lintfort
Telefon: 02842 / 410 19

Mühlheim
Dongo Tierfachmarkt
Dieselstraße 45 • 63165 Mühlheim
Telefon: 06108 / 990600

Warthausen
Josef Huchler • SATTELFEST
Oeschweg • 88447 Warthausen
Telefon: 07351 / 827760
Telefax: 07351 / 827768

Schwäbisch Gmünd
Manfred Burkhardt • Hippo Sport
Karl-Benz-Str. 16
73529 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 07171 / 989198

Österreich
Kurt Schneeberger
Fabriksweg 99 • A - 02424 Zurndorf
Telefon: 0043 / 6643119452
Telefax: 0043 / 6643197631

Schweiz
IWEST-Vertrieb • Irene & Bruno Bürgisser
Lindenfeldring 3 • CH - 6032 Emmen
Telefon und Telefax: 0041 / 412602487

Der Stoff aus dem die Muskeln sind: Aminos und Co.

Dr. Dorothe Meyer

Als wir vor nunmehr gut achtzehn Jahren damit begannen, Fütterungen für Sport- und Rennpferde zu überrechnen, da erkannten wir sehr schnell, daß übertriebene Eiweißversorgung auf die sportliche Leistungsfähigkeit negative Auswirkungen hat.

Entsprechend haben wir - trotz intensiver Anfeindungen damals - unverdrossen darauf hingewiesen, den Eiweißanteil in der Fütterung von sportlich genutzten Pferden auf ein zuträgliches Maß zu reduzieren. Und hatten entsprechenden Erfolg, denn die Praxis bestätigte eindrucksvoll, daß eine reduzierte Eiweißfütterung der Leistungsfähigkeit sehr zuträglich war.

Einige Zeit später haben die ehemals größten Gegner dieser Erkenntnis ihre Ansicht geändert und schrieben flugs die längsten Artikel zum Thema Eiweißüberschuß und dessen verheerende Auswirkungen. Wie so oft, wurde dabei allerdings mitunter das "Kind mit dem Bade ausgeschüttet", auf der Suche nach möglichst eiweißarmen Futtermitteln kam es (neben negativen Auswirkungen auf das Verdauungssystem) in krassen Fällen auch zu Unterversorgungssituationen mit Eiweiß.

Was ist Eiweiß? Ohne Eiweiß gibt es kein Leben und deshalb heißt Eiweiß auch Protein (griech. *protos* = der Erste). Jede Körperzelle enthält in ihrer Trockensubstanz rund 50% Eiweiß, das eine zentrale Rolle sowohl für die Struktur wie auch für die Funktion jeder einzelnen Zelle spielt.

Eiweiß=Protein sind komplexe Makromoleküle und können sehr verschiedenartig in ihrer Struktur (Primär-, Sekundär-, Tertiär-, Quartärstruktur z.B.) und in ihrem Aufbau sein (Homoproteine und Heteroproteine). In jeder einzelnen Körperzelle gibt es bis zu 5000 verschiedene Eiweißarten (Enzyme z.B.) und in den Strukturen des Zellkernes sind Informationen für über zwei Millionen verschiedene Eiweißstoffe gespeichert.

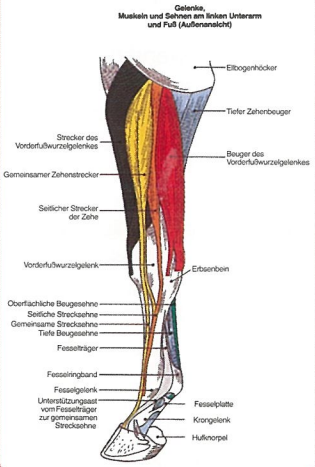
Welche Aufgaben hat das Eiweiß im Körper? Körpereiweiß gibt es in verschiedensten Formen, als Enzyme steuern Eiweißstoffe biochemische Prozesse im Stoffwechsel, viele Proteine haben Transportaufgaben (im Blut z.B. Transport des Sauerstoffs im Hämoglobin oder der Stoffwechselprodukte und Nährstoffe über die Plasmaproteine), als Hormone sind Eiweißstoffe Boten im Körper und schließlich sind Eiweißstoffe die wichtigsten Strukturelemente des Körpers, einmal als Grundbaustein der Muskeln, dann als Gerüst- und Schutzeiweißstoffe der Knorpelsubstanz, der Knochen, Sehnen und der Haut. Und schließlich sind Eiweißstoffe auch für das Abwehrsystem eines Organismus zuständig (immunkompetente Zellen).

Woraus besteht Eiweiß?
Erstaunlicherweise liegen dem Eiweiß trotz der unglaublichen Vielzahl an Eiweißstoffen im Körper nur wenige Bausteine zugrunde. Nur 20 verschiedene eiweißbildende L-Aminsosäuren bieten bei Mensch und Tier die unvorstellbar große Zahl von rund 10 hoch 13 unterschiedlicher Verknüpfungsmöglichkeiten.

Aminosäuren sind der Grundbaustein und je nach Funktion (Aufgabe) eines Eiweißstoffes besteht das Homoprotein nur aus Aminosäuren, die Heteroproteine aus Aminosäuren und einem Nicht-Eiweißanteil (z.B. Lipoproteine aus Eiweiß und Fett, Hämoproteine aus Eiweiß und Hämoglobin u.s.w.)

Eiweißaufbau und -abbau.
In jedem lebenden Organismus findet ein ständiger Auf-, Ab- und Umbau von Eiweißstrukturen statt. Beim Menschen wurde die Größenordnung einmal geschätzt und demnach

Beinmuskulatur



besteht der menschliche Organismus aus etwa 75 - 100 Billionen einzelner Zellen, in denen zusammen jeden Tag Quadrillionen von Stoffwechselprozessen (an denen die Eiweißstoffe Enzyme - siehe oben - maßgeblich beteiligt sind) ablaufen. Pro Tag werden etwa 1000 Milliarden alter Körperzellen durch neue ersetzt.

Pro Stunde werden allein vom Knochenmark 10 Milliarden neutrophiler Granulozyten für die Immunabwehr bereitgestellt. Unvorstellbare Größenordnungen, die von uns unbemerkt in unserem Körper ablaufen und das garantieren, was wir Gesundheit nennen.

Aminosäuren, Bausteine des Körpers.
Das Eiweiß in der Nahrung liefert die zum Aufbau körpereigener Eiweißstrukturen nötigen Aminosäuren und insofern darf die tägliche Versorgung mit Eiweiß nicht beliebig gesenkt werden, soll die ausreichende Versorgung mit Aminosäuren gesichert bleiben. Insofern ist es eigentlich nicht richtig, wenn man von einer minimalen oder optimalen Eiweißversorgung spricht, da es für den Aufbau körpereigener Eiweißstrukturen nicht auf das in der Nahrung vorhandene Gesamteiweiß ankommt, sondern auf den Bedarf an den Eiweißbausteinen Aminosäuren. Nicht alle der am Eiweißaufbau beteiligten Aminosäuren müssen in der Nahrung vorhanden sein, insofern

teilen wir die Aminosäuren in drei Gruppen ein:

1. lebensnotwendige (=essentielle) Aminosäuren, die unbedingt in ausreichender Menge mit der täglichen Nahrung aufgenommen werden müssen.

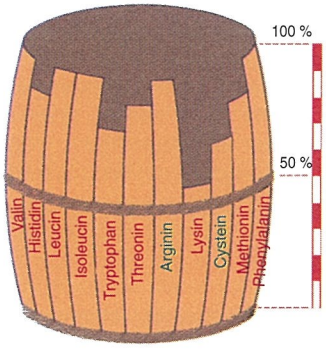
2. bedingt notwendige (= semiessentielle) Aminosäuren und

3. nichtessentielle Aminosäuren. *Tabelle 1*

Eine ausgewogene Eiweissversorgung bedeutet für die Praxis:

1. Zufuhr **aller essentiellen** Aminosäuren in einer dem Bedarf entsprechenden Höhe bei gleichzeitig
2. Vermeidung überhöhter Zufuhr an Gesamteiweiß

Besteht Mangel an einer essentiellen Aminosäure in der Nahrung, so leidet die Bildung von Körpereiweiß. Am leichtesten wird dies am Beispiel eines Fasses verständlich:



Der geringe Gehalt an Lysin lässt nicht zu, daß das Fass gefüllt werden kann (Eiweißstoffe in vollem Maße ungestört gebildet werden können), es tritt der Fall des begrenzenden Mangels ein, Lysin ist - fachlich ausgedrückt - in diesem Fall die limitierende Aminosäure.

Tabelle 1 Aminosäuregruppen

Essentielle Aminosäuren	Semiessentielle Aminosäuren	Nicht essentielle Aminosäuren
Lysin	Arginin	Glycin
Methionin	Cystein	Alanin
Threonin	Tyrosin	Asparagin
Tryptophan		Glutamin
Isoleucin		Prolin
Leucin		Serin
Valin		Aspartat
Histidin		Glutamat
Phenylalanin		

In diesem Zusammenhang müssen wir uns noch mit dem Begriff der biologischen Wertigkeit befassen. Sie gibt an, wie viel Gramm Körpereiweiß durch 100 g des betreffenden Nahrungseiweißes aufgebaut werden können.

Die biologische Wertigkeit verschiedener Eiweißarten für den Menschen

Vollei	100
Fisch	94
Milch	88
Soja	84
Weizen	56
Mais	54

Je höher die biologische Wertigkeit eines Nahrungseiweißes ist, desto weniger benötigt unser Pferd (oder auch wir) davon, um die Eiweißbilanz seines Körpers aufrechtzuerhalten. Von der menschlichen Ernährung her ist bekannt, daß tierisches Eiweiß für uns eine höhere biologische Wertigkeit hat als pflanzliches Eiweiß.

Nun ernährt sich unser Pferd von pflanzlichem Eiweiß und hier wird es nun interessant, welche Futtermittel möglichst alle essentiellen Aminosäuren in welcher Menge enthalten, also eine hohe biologische Wertigkeit innehaben und wie hoch dabei der Gesamteiweißgehalt dieser Futtermittel ist.

In Tabelle 2 sind die Gehalte essentieller Aminosäuren in Futtermitteln für Pferd (g / kg Futtermittel) aufgelistet. Die Tabelle räumt einmal mit dem Vorurteil auf, daß Gerste eiweißärmer sei als Hafer. Die in der Pferdefütterung üblicherweise verwandte Wintergerste enthält in Wirklichkeit sogar mehr verdauliches Eiweiß als Hafer, wie man sehen kann. Zum anderen ist sehr deutlich erkennbar, daß der Gehalt an essentiellen Aminosäuren bei der Gerste geringer ist als beim Hafer.

Mais enthält im Vergleich zum Hafer sowohl geringe Mengen an Lysin (wichtig für Pferde im Wachstum), wie auch an den schwefelliefernden Aminosäuren Methionin und Cystin, wobei Methionin neben seiner Funktion als Eiweißbaustein auch eine zentrale Rolle im Intermediärstoffwechsel spielt und dort verbraucht wird.

Kleie hat einen hohen Gehalt an essentiellen Aminosäuren, und man könnte rein rechnerisch den Mais im Aminosäurengehalt verbessern, in dem man ihn zusammen mit Weizenkleie füttert, allerdings sind dem einmal durch den hohen Gehalt an Phytinsäure in der Kleie wieder Grenzen gesetzt, zum Anderen besitzt Kleie keinen höheren Gehalt an Methionin und Cystin als der Hafer, so daß auch eine Kombination aus Mais und Kleie hier die limitierenden Aminosäuren hat.

Wir erinnern uns: auch ein noch so großer Überschuß an einer essentiellen Aminosäure kann nicht den Mangel an nur einer einzigen anderen (der limitierenden) ausgleichen.

Wie man unschwer sehen kann, wäre der Wunsch möglichst eiweißarm zu füttern mit Stroh und Mais z.B. leicht zu erfüllen. Nur Sie werden jetzt nicht mehr einfach eiweißarm füttern wollen, sondern eiweißreduziert unter Beachtung einer ausreichenden Versorgung mit essentiellen Aminosäuren, denn Sie wollen mit Sicherheit nicht die Muskulatur, das Stützgewebe, die inneren Organe, das Immunsystem, den gesamten Stoffwechsel, die hormonellen Regelkreise und die Sauerstoffversorgung Ihres Pferdes gefährden!

Und wie sieht es mit erhitztem Futter aus?

Hafer hat (unabhängig von dem hohen Gehalt an essentiellen Aminosäuren) einen weiteren Vorteil in der Pferdefütterung: seine Stärke wird im Dünndarm zu 80 - 95 % abgebaut, die Stärke von Maiskörnern nur zu 30 %. Da im Dünndarm unabgebaute Stärke im nachfolgenden Blinddarm zu Problemen führen kann, wird Mais in der Pferdefütterung "aufgeschlossen", gepoppt.

Bei diesem Prozess werden durch Hitze und Druck die Stärkekörner so verändert, daß sie von den Verdauungsenzymen besser angegriffen werden. Gepoppter (aufgeschlossener) Mais erreicht dann im Dünndarm dieselbe Verdaulichkeit wie naturbelassener Hafer.

Nun weiß jeder, daß Eiweiß (im Hühnerei z.B.) vor dem Erhitzen anders aussieht als nach dem Erhitzen. Genauso wird auch das Eiweiß eines Getreidekorns beim Erhitzungsprozess verändert, es wird denaturiert.

Gehalte essentieller Aminosäuren in Futtermitteln für Pferde (g / kg Futtermittel)

Futtermittel	verd.Eiweiß	Methion +Cystin	Lysin	Threonin	Tryptoph.	Isoleucin	Leucin	Valin	Histidin	Ph.alanin
Heu	75	2,8	1,4	1,5	0,5	1,4	2,6	1,8	0,7	1,8
Weizenstroh	9	0,1	0,8	1,3	-	1,1	2,0	2,0	0,2	1,2
Hafer	85	5,7	5,3	4,4	1,4	4,8	9,2	6,6	3,1	6,5
Gerste (Winter)	87	4,2	3,8	3,6	1,2	3,7	7,3	5,2	2,4	5,5
Mais	64	3,7	2,5	3,1	0,6	2,9	10,5	4,1	2,6	4,2
Weizenkleie	105	5,7	6,5	5,3	2,5	5,0	10	7,6	4,4	6,1

Tabelle 2 (nach Degussa 1997 und DLG Futterwerttabellen)

Was bedeutet dieses Denaturieren (wörtlich: Natur wegnehmen)?
Die Eiweißstruktur wird zerstört, und es kommt zu einer Veränderung der ernährungsphysiologischen Eigenschaften wie z.B. Aminosäurenverbindungen mit Kohlenhydraten (Maillard-Reaktion), die in dieser Verbindung vom Körper nicht mehr aufgenommen werden können, oder der Umwandlung einer Aminosäure von biologisch aktiven Form in die inaktive (und dann nutzlose) Form und Veränderungen an der Eiweißstruktur, die nach neueren Untersuchungen sogar Störungen des Immunsystems auslösen können.

Wie stark die Veränderungen der Eiweißstruktur sind, wird letztendlich von der Höhe der Temperatur, der Dauer des Erhitzungsprozesses und der Anwesenheit von Wasser (Dampf) bzw. Säuren oder Laugen bestimmt. Fest steht, daß der Mais beim Poppen zwar in Bezug auf seine Stärkeverdaulichkeit auf dieselben Werte wie naturbelassener Hafer verbessert wird , in seinem Aminosäurenangebot aber gleichzeitig noch zusätzlich verschlechtert wird.

Wie wichtig ist die Eiweißversorgung für den Sportler?
Wir kennen ja alle die Eiweißdrinks in den Fitnesstudios, sind sie nur ein Modegag? Fest steht, daß die Leistungsfähigkeit bei ungenügender Versorgung mit Nährstoffen abnimmt, und zwar insbesondere bei Eiweißmangel, der, wie wir jetzt wissen, auch nur ein Mangel an einer einzigen essentiellen Aminosäure sein kann!

Und wie viel Eiweiß braucht ein Sportpferd ?
Selbst bei schwerer Arbeit nur rund 1g pro 1kg Körpergewicht an verdaulichem Eiweiß. In der Regel wird diese Menge in der täglichen Fütterungspraxis schnell überschritten, aber hier ist zu bedenken, daß es bei Sportpferden erst in Mengen von mehr als 2 g verdaulichem Eiweiß pro kg Körpergewicht zu negativen Erscheinungen kommt, manche besonders empfindliche Pferde zeigen nach unserer Erfahrung allerdings bereits bei einer Überschreitung von 1,5 g verd. Rohprotein pro kg Körpergewicht Einschränkungen im Leistungsverhalten. Bitte in diesem Zusammenhang beachten: auf dem Sackanhänger eines Futtermittels ist in der Regel der Rohproteingehalt und nicht der an verdaulichem Rohprotein angegeben. Das sind unterschiedliche Werte.
Im Klartext: der in der Deklaration eines Futtermittels angegebene Gehalt an Rohprotein ist nicht geeignet, die Eiweißversorgung seines Pferdes zu berechnen, hierzu benötigt man den Gehalt an verd. Rohprotein.

Gehalte an verd. Energie, Rohprotein und verdaulichem Rohprotein verschiedener Futtermittel (pro kg Frischsubstanz)

Futtermittel	Verdauliche Energie MJ	Rohprotein g	verdauliches Rohprotein g
Hafer	11,6	109	**85**
Wintergerste (Futtergerste)	12,8	112	**87**
Sommergerste (Braugerste)	12,6	104	**76**
Mais	13,6	95	**64**

Aber selbst die Kenntnis des Gehaltes an verd. Rohprotein erlaubt keine abschließende Beurteilung der tatsächlichen Eiweißversorgung (=Versorgung mit essentiellen Aminosäuren) für denjenigen, der die biologische Wertigkeit der einzelnen Futtermittel nicht kennt. Daß, um möglichst eiweißarm füttern zu können, ohne großes Nachdenken häufig einfach Mais oder auch Gerste eingesetzt werden (wobei hier auf die Unterschiede zwischen Futter- und Braugerste geachtet werden müsste!), ist verständlich. Nur der Rohproteingehalt allein ist kein Kriterium für eine wirklich ausgewogene, den Nährstoffbedarf, sowie die Verdauungsphysiologie und das Leistungsvermögen umfassend berücksichtigende Fütterung für Ihr Pferd. Ein Umstand, den wir nicht nur bei der Pferdefütterung, sondern auch im täglichen Leben nur allzu oft beobachten können: die eingeengte Konzentration auf ein Problem lässt bei dessen Lösung mehrere gravie-

rende Fehler entstehen, die dann letztendlich (teilweise lange danach) eine Katastrophe auslösen. Wir haben immer wieder Fütterungen von Sportpferden zu berechnen, die zunächst wunderbar ausgewogen erscheinen: ob Eiweiß-, Energie-, Mineralstoff- und Spurenelementversorgung - alle Bedarfswerte sind bilderbuchmäßig abgedeckt, nur das undankbare Pferd ist ungeachtet aller Theorie dieses ausgeklügelten Fütterungssystems immer noch leistungsschwach.

Oft muß nur die Eiweißqualität durch Austausch eines Futtermittels oder die Anpassung der Fütterung auf verdauungsphysiologische Anforderungen erfolgen und die Theorie wird durch die Praxis im Erfolg bestätigt.

Intensivere Ausdauerleistungen führen immer zu einem erhöhten Verschleiß an Muskelfasern, zu strukturellen Veränderungen an Zellmembranen, Mitochondrien und zu Inaktivierungen von Enzymen und Hormonen, deshalb ist in der Fütterung von Sport- und Rennpferden auf qualitativ hochwertiges Eiweiß in ausreichendem Maße zu achten und gleichzeitig eine überhöhte Eiweißzufuhr wegen der damit verbundenen Belastung des Energiestoffwechsels und dem erhöhten Verlust an Wasser- und Elektrolyten, wie auch erhöhtem Sauerstoffumsatz zu vermeiden.

Zuviel Eiweiß vermeiden, zuwenig Eiweiß (bzw. Mangel an essentiellen Aminosäuren) auch, keine ganz leichte Aufgabe in der Pferdefütterung, zumal die Range zwischen zuviel und zuwenig sehr eng ist.

Was passiert bei Eiweißunterversorgung?

Die meisten Eiweißstrukturen des Körpers befinden sich in einem ständigen Auf- und Abbau, wobei sich die Geschwindigkeit der Auf- und Abbauvorgänge in den verschiedenen Zelltypen und Bluteiweißbestandteilen des Körpers unterscheiden. Die Leberzellen weisen einen schnellen Umsatz auf und entsprechend treten die Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit des Körpers und Leberschädigung schneller ein (was in der Praxis aber häufig nicht erkannt, sondern als "Nichtwollen" fehlinterpretiert wird), als der später eintretende sichtbare und leicht erkennbare Verlust an Muskelmasse.

Der Körper verfügt über Schutzmechanismen ("Weisheit" die das nackte Überleben sichert) und entsprechend werden Anpassungsvorgänge aktiviert, die bei länger anhaltender Eiweißunterversorgung bzw. Mangel an essentiellen Aminosäuren den Bestand lebenswichtiger Organe und Funktionen (Gehirnzellen z.B.) auf Kosten weniger wichtiger nach Möglichkeit erhalten.

Eiweißmangel macht sich negativ bemerkbar auf die Fortpflanzungsfähigkeit, Wachstum, Muskulatur, Skelettfestigkeit, Bindegewebssubstanz, Wundheilung und allgemein auf die gesamte Widerstandsfähigkeit des Körpers.

Was passiert bei Eiweißüberversorgung?

Im Überschuß aufgenommenes Nahrungseiweiß muß abgebaut werden, da der Körper zwar Energie (in Form von Fett z.B.) speichern kann, aber keinen dem Fettdepot entsprechenden Speicher für Eiweiß besitzt. Beim Abbau wird das Nahrungseiweiß zunächst in seine Bausteine zerlegt und die dabei freiwerdenden Aminosäuren werden dann endabgebaut. Dabei entsteht als Zwischenprodukt das Zellgift Ammoniak, der von der Leber möglichst rasch in den ungiftigen Harnstoff übergeführt werden muß, der wiederum letztendlich über die Nieren mit dem Urin ausgeschieden wird.

Überhöhte Eiweißaufnahme belastet insofern den Energiestoffwechsel (der Abbau von Eiweiß ist ein außerordentlich energieintensiver Stoffwechselprozess), die Leber und die Niere und führt über den Mehranfall an Harn auch zu größeren Wasser- und Elektrolytverlusten.

Aber nicht nur überhöht aufgenommenes Nahrungseiweiß, sondern auch eine Unterversorgung an Eiweiß oder essentiellen Aminosäuren führt zur selben Situation, wenn z.B. vermehrt Muskelmasse abgebaut werden muß, weil der Körper zum Schutz lebenswichtiger innerer Organe oder Stoffwechselenzyme im Versorgungsmangel sich selbst "an die Substanz" gehen muß.

Fehlt eine essentielle Aminosäure, so wird diese beim Muskelabbau zwar frei und kann an zentral bedeutender Stelle zur Eiweißsynthese herangezogen werden, die restlichen Aminosäuren müssen aber nutzlos endverstoffwechselt werden, weil mit ihnen wegen des Fehlens einer essentiellen Aminosäure keine vollwertige körpereigene Eiweißstruktur mehr gebildet werden kann.

Wann braucht mein Pferd mehr Eiweiß?

Zuchtstuten benötigen vom 8.-11.Monat wegen des Wachstums des Foetus mehr Eiweiß, ebenso steigt der Eiweißbedarf mit Einsetzen der Laktation bis zum 4.Monat nochmals an. Fohlen multiplizieren bei ungestörter Entwicklung im ersten Lebensjahr ihr Geburtsgewicht mit dem Faktor acht und errechen dabei etwa 65% ihres Körpergewichtes als ausgewachsenes Pferd, und haben entsprechend hohe Ansprüche an Eiweißmenge und insbesondere Eiweißqualität.

Haifi Bey jun.

Heu und Hafer reichen hierfür beim Absetzer nicht aus! Eiweiß ist auch die Grundsubstanz des Knochen- und Stützgewebes, und eine unzureichende Eiweißversorgung stellt in diesem Zeitraum des Hauptwachstums die spätere Skelettgesundheit nicht weniger in Frage als eine unzureichende Versorgung mit Mineralstoffen. Sportpferde haben mit Beginn des Trainings nur einen geringen Mehrbedarf an Gesamteiweiß, aber wie bei der Mutterstute oder beim Fohlen gilt auch für sie der Grundsatz: bedarfsdeckende Eiweißversorgung von hoher biologischer Wertigkeit (dem Mehrbedarf an essentiellen Aminosäuren entsprechende Eiweißversorgung).

Infektionskrankheiten, vermehrte Wurmbelastung, Fellwechsel, Entzündungen im Magen-Darmtrakt, Erkrankungen des Stützgewebes sollten ebenfalls immer ein Anlaß sein, die Eiweißversorgung in Bezug auf Menge und Qualität zu überprüfen.

Das Patentrezept zur Eiweißversorgung für Ihr Sportpferd

können wir Ihnen leider auch nicht geben, nach Lektüre dieses Artikels wissen Sie auch warum. Aber wenn Sie z.B. als Futtergrundlage für Ihr Pferd Heu und Hafer haben, das Heu Mitte bis Ende der Blüte geerntet wurde, also nicht überständig ist, gut im Griff aber nicht hartstengelig-verholzt, dann ist der Eiweißbedarf Ihres Pferdes (unterstellt mittlere Arbeit) bei folgenden Mengen pro Tag sicher erfüllt und gleichzeitig selbst bei extrem eiweißempfindlich reagierenden Pferde keine Anzeichen einer Überversorgung zu befürchten.
Zu beachten bei diesen Rationsvorschlägen ist die Notwendigkeit einer Ergänzung mit Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen. Zu beachten ist auch, daß bei Weidegang entsprechend der Grasaufnahme die Fütterung gekürzt werden muß.

Rationen für mittlere Arbeit:

Körpergewicht	Hafer	Heu
450 - 475 kg	2,0 - 2,6 kg	7,0 - 7,5 kg
475 - 500 kg	2,1 - 2,8 kg	7,0 - 7,5 kg
500 - 525 kg	2,5 - 3,0 kg	7,5 - 8,0 kg
525 - 550 kg	2,6 - 3,2 kg	8,0 - 8,5 kg
550 - 600 kg	2,8 - 3,3 kg	8,5 - 9,0 kg
600 - 650 kg	2,8 - 3,5 kg	8,5 - 9,5 kg
650 - 700 kg	3,0 - 3,6 kg	9,0 - 10,0 kg

Mein Pferd verträgt keinen Hafer!

Vermutlich hört kaum jemand diesen Satz so oft wie wir. Nur, daß der Eweißgehalt des Hafers keineswegs so hoch ist, wie manch einer glaubt ist - in diesem Artikel wie auch in jeder Futterwerttabelle - nachzusehen.

Und gleichzeitig bietet der Hafer weitere Vorteile:

- als einziges Futtergetreide verfügt er über einen hohen Gehalt an Schleimstoffen, die - wie jeder vom Haferschleim weiß - einen außerordentlich positiven Effekt auf die empfindlichen Schleimhäute des Verdauungstraktes haben
- Hafer hat (auch im naturbelassenen Zustand) die höchste Stärkeverdaulichkeit im Dünndarm und wirkt sich deshalb indirekt sehr günstig auf die nachfolgende Dickdarmverdauung aus
- der hohe Gehalt an weichen Spelzen lockert den Verdauungsbrei auf und erleichtert dessen Durchdringen mit Verdauungssäften

Nach allen wissenschaftlich abgesicherten Quellen gibt es keinen Stoff im Hafer, der "heiß" macht.

Fest steht aber, daß in der täglichen Fütterungspraxis die Pferde auf ein "Zuviel" an Hafer mit wahrlich unangenehmen Temperamentsausbrüchen reagieren können, was bei Mais und Gerste nicht im selben Maße der Fall ist. Fest steht, wenn Pferde gesund sind, einen lockeren Rücken haben, weil sie keine Fehlgärung belastet, die Stärke im Dünndarm weitgehend abgebaut ist und somit in Form von Energie auch voll zur Verfügung steht, Pferde sich entsprechend ihrer Energie auch gerne bewegen.

Wenn es dem Reiter zuviel wird, so gibt es eine einfache Lösung: Menge entsprechend der geforderten Arbeitsleistung absenken! Wir könnten Ihnen unendlich viele Fütterungen von Pferden zeigen, die angeblich keinen Hafer vertrugen und bei Umstellung von anderen Getreiden auf Hafer für ihre Reiter wundersamerweise wesentlich rittiger wurden.

Dr.med.vet.Dorothe Meyer

Gesunde frohwüchsige Fohlen

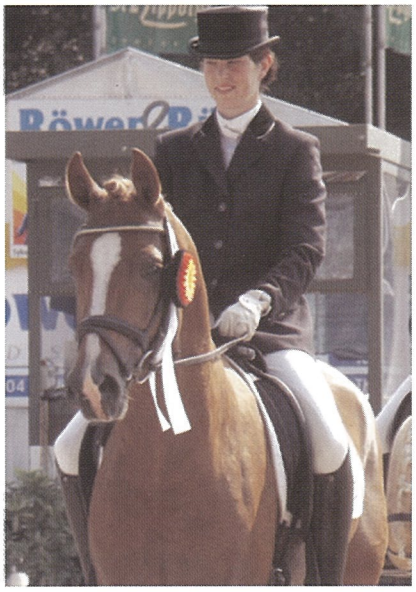
Motiv: Jan Künster

Magnofine
für Mutter & Kind ®

Mit der Ernährung der Mutterstute im letzten Trächtigkeitsdrittel entscheiden Sie über die künftige Skelettgesundheit Ihres Fohlens

Flying Horses ®
iwest®
Tel. ++49 (0) 88 05 / 9 20 20
Fax ++49 (0) 88 05 / 92 02 12
eMail info@iwest.de
Internet www.iwest.de
Made in Germany

Was uns gefreut hat



Liebes iWEST-Team,
auf diesem Wege noch einmal vielen Dank für eine hervorragende Zusammenarbeit im nun fast vergangenem Jahr / Saison.

Hier alles im Einzelnen März 2002: Dijon S wird Prämienhengst in Hannover, Juni 2002: zwei Silberprämierte Fohlen, im September der Höhepunkt: Heiderg`s Nykwist gewinnt die Bronzemedallie beim Bundeschampionat und zuguterletzt Doneven S, erster Fohlenjahrgang des Dijon S, kommt in den Prämienring und wird in Hannover gekört.

Im Januar 2003 geht es weiter, denn dann wird Heidberg`s Nykwist auf der Bundeshengstschau im Rahmen der grünen Woche starten ...
... und bei alle dem standet Ihr mit Rat und Tat an unserer Seite...

Danke, Danke, Danke
Bis März 2003 auf der Equitana

A.P.

P.S.
Ich bin sehr zufrieden mit Ihren Produkten und der prompten Lieferung.
Gruß

mit hafinese
(Hannoveraner 24 J.)
u. Mäxchen (Shetty mix 8 J.)

Liebe „Iwestler“
vielen Dank für die tolle Zusammenarbeit und noch viel mehr „DANKE“ für die Unterstützung. Ich hoffe, dass es noch lange so bleibt. Euer Sönke!

Hier sind „Georgia“ und „Linde“, die dank Iwest putzmunter und gesund sind.

„Georgia“, die seit ihrem zweiten Lebensjahr immer ein wenig gehustet hat, hat damit seit einiger Zeit kaum noch Probleme - dank Plantagines.

Beide Stuten sind tragend von Napoleon Quatre und werden Anfang Juni hoffentlich dank Magnofine zwei besonders gesunde Fohlen bekommen .....

E.E.

Was uns gefreut hat

Danke!

Für das Daumendrücken vorab - es hat geholfen:

für die guten Gedanken, die mich begleitet haben.

Für die vielen Glückwünsche, Gratulationen und Blumengrüsse zum Gewinn der Mannschafts-Goldmedaille, Jerez 2002

AK

Hallo, Frau Hallmann,

wir geben unserem „Geronimo" jetzt seit knapp 5 Wochen Magnoflex Spezial. Und es ist das eingetreten, was ich nicht zu hoffen gewagt habe: Er läuft wie zu seinen besten Zeiten. Wie Sie wissen, haben wir „Geronimo" wegen einer dicken Sehne und Spat zwei Monate auf der Koppel gehabt, damit er sich auskurieren kann. Gleich am anderen Tag haben wir ihm das erste Mal FLEX Spezial gegeben.So ganz einig war er aber nicht mit dem, was da in seinem Trog lag. Es hat ihm wahrscheinlich zu sehr „gestunken". Aber mit etwas Karotten, Äpfeln und einer Hand voll Marstall gings dann ohne Probleme.

Ich habe wirklich nicht geglaubt, dass er jemals wieder normal läuft (und mir auch gesagt wurde, ich solle mir keine Hoffnungen machen).

Im Moment ist es so, dass er hinten (wo wir immer einen Spezaialbeschlag hatten) barfuss laufen kann (und er läuft echt gut) und mir ohne Probleme wieder die Hufe gibt. Ich hoffe, das bleibt so!!

Ein Riesen-Kompliment an den Verkauf: Die Lieferung ging superschnell.

Was mir jedoch am meisten imponiert, ist, dass Sie unsere Pferdeprobleme nicht so sachlich behandeln, sondern man hört aus Ihren e-mails schon heraus, dass es sich hier nicht um Sportgeräte handelt, sondern um Lebewesen. Macht weiter so!

N. Sch.

Heute werde ich meine Bestellung einmal schriftlich aufgeben, um Ihnen endlich das schon angekündigte Foto von unserem New Forest-Fohlen „Linus" mit unserer Tochter Paula zu schicken.
Herzlichen Dank an dieser Stelle für Ihre immer nette und hilfreiche Beratung in allen Fragen der Pferdefütterung.

Paula mit Linus

Auch „Linus" hat sich bisher prächtig entwickelt. Bestimmt hat „Magnofine" einen entscheidenden Anteil daran. Er ist wirklich „frohwüchsig", kerngesund, neugierig und selbstbewußt. „Linus" stammt von dem nach Belgien verkauften Hengst Lamento III aus der erfolgreichen Zucht von Familie B. aus Wesseloh.

Auch allen anderen Pferden geht es gut. Seit sie artgerecht in Offenstallhaltung leben, jetzt fast 1,5 Jahre, traten keine gesundheitlichen Probleme mehr auf und ich komme mit der Grundversorgung „Magnostar" bzw. „Magnostable" aus!

Die iWEST news gefallen mir übrigens auch sehr gut. Ich bin schon gespannt auf das nächste Heft.

C. St.

Magnolythe S 100

Die umfassende Vitalstoffkombination für alle Pferde. Insbesondere empfohlen bei Sport- und Rennpferden mit erhöhtem Bedarf an Elektrolyten, Vitaminen, Spurenelementen, Mineralstoffen, essentiellen Amino- und Fettsäuren.

Aber auch einzusetzen für Pferde in Rekonvaleszenz, besonderen Stresssituationen oder bei stoffwechsellabilen Pferden.

Magnoturbo

Energiekonzentrat für athletische Muskulatur, mit Aminosäurenkomplex und Vitamin E. Insulinunabhängige Verstoffwechselung vermeidet Leistungsschwankungen.

Magnoturbo bringt Kraft & Dynamik bei souveräner Gelassenheit; nur 4 % Rohprotein und ca. 20 MJ / kg Energie.

Die Entwicklung und Herstellung dieses Produktes steht unter ständiger tierärztlicher Kontrolle

Flying Horses ® Vitalstoffe

iWEST®

Tierernährung
Dr. Meyer & Co.KG
Tel. 00 49 / 0 88 05 / 92 02 0
Fax 00 49 / 0 88 05 / 92 02 12
eMail info@iwest.de
Internet www.iwest.de

Was habt Ihr für mich getan ?

Ein französischer Dichter beschrieb im 18.Jahrhundert die Schöpfung des Pferdes wie folgt:

„Nach der Erschaffung von Himmel und Erde, den Vögeln in der Luft, den Fischen im Wasser, hielt Gott es für geraten, dem Menschen eine höchste Gunstbezeugung zu erweisen: er schuf das Pferd. In der großartigen Abfolge der Schöpfung war der letzte Abschnitt, der des wahrhaft Vollkommenen, diesem herrlichen Geschöpf vorbehalten.

Das Pferd war schneller als sonst ein Ding auf Erden; es ließ das flüchtige Wild hinter sich, es sprang höher als die Ziege und war ausdauernder als der Wolf.

Der Mensch, umzingelt von Naturgewalten, die ihn zu vernichten suchten, von Tieren, schneller und stärker als er, wäre zum Sklaven geworden, hätte nicht das Pferd ihn zum König gemacht."

Wie schön, daß es euch gibt. Ein Menschenleben ist lang, verglichen mit dem Euren, Ihr meine geliebten Wegbegleiter. Wie vermag ich mich an Euch zu freuen, die ihr heute mein Leben teilt, und wie dankbar darf ich mich an die erinnern, die mir genommen wurden.

Genommen wurden auch, weil ich Grenzen und Nöte nicht rechtzeitig zu erkennen vermochte und mich an einem von euch schuldig machte. Meine Tränen waren aufrichtig und irgendwann folgte der Trost, daß Schuld vielleicht vergeben werden kann, wenn Leiden Sinn erfüllt. Den Sinn, es selbst nie mehr zuzufügen und zu verhindern, daß andere dieselben Fehler wie man selbst nur dehalb erneut machen müssen, weil auch sie es nicht besser wissen.

Als Kind ward ihr mein Zufluchtsort, was konnte ich euch nicht alles flüsternd anvertrauen und durfte immer sicher sein, im Erzählen kam mir Trost oder Klarheit und ihr liebtet mich mit allen meinen kindlichen Nöten und meiner Zuneigung zu euch.

Was gab es Wichtigeres? Und wie vollkommen durfte ich mich auf eurem Rücken fühlen, mein Wille genügte, wo meine Kraft nie gereicht hätte. Gibt es eine tiefere Erkenntnis über die Macht des Geistes? Ihr habt mir Mut und Zuversicht geschenkt, mir gezeigt, daß Disziplin auch Lust sein kann, und daß Lüge und Unaufrichtigkeit nicht kurze, sondern gar keine Beine haben, wenn ihr mitunter besser wusstet was ich dachte oder wollte, als ich mir selbst eingestand.

Es gab große Lehrer unter euch, die mir soviel mehr beibrachten als Lehrer in einer Schule. War ich ungerecht und ungeduldig so wurdet ihr unsicher, traurig oder zeigtet gar Furcht vor mir, die ich nur einen Bruchteil eurer Kraft habe und dann war ich beschämt und hatte wieder ein Stückchen mehr vom Leben begriffen. Daß Bitten in eurer Welt erfolgreicher ist als Befehlen, Gemeinsamkeit mehr ist als Nichtalleinsein, vornehme Gesinnung etwas anderes als Stolz, Stolz etwas anderes als Eitelkeit, Vertrauen die Basis der Kommunikation, Arbeit Quell der Freude sein kann, Zeit mit euch nicht verloren sondern nur Gewinn sein kann, echtes Glück kein Gefühl des Augenblicks, sondern lebhafte glückliche Erinnerung für das ganze Leben ist, und daß ihr nicht in der Christnacht redet, sondern jeden Tag, wir Menschen müssten nur zuhören. Ihr seid mir auch heute noch Lehrer, jeden Tag.

Du meine alte gute Stute, wie freundlich und doch konsequent kannst Du mich korrigieren, wenn ich wieder mal in Hektik bin und möchte, daß alles schnell geht.

Oder Du, mein sensibler Partner, der mich auffordert meine Gedanken, meinen Körper, ja selbst meinen Atem zu kontrollieren wenn ich reite. Oder Du, die ich als wir uns kennenlernten gar nicht schätzte, was hast Du mich gelehrt über die Reiterei und darüber, daß ihr nicht nur stolz auf das Gelernte seid, sondern uns Menschen nur immer Freude machen wollt, wenn wir es nur verstehen uns zu freuen.

Wie oft habe ich in meinem Reiterleben von euch genommen, euch korrigiert, weil ich dachte, ihr müsstet etwas besser machen und so oft versäumt euch zu loben für das was ihr gut gemacht hattet.

Seltsam, wir Menschen können auch nur im Lob wachsen, unter Kritik oder Achtlosigkeit leiden wir genauso wie ihr, und auch wir wollen nicht benutzt, zum Mittel zum Zweck degradiert werden. Eure Demut und Disziplin im Dienst für uns nehmen wir selbstverständlich, euer Verweigern verstehen wir dagegen nur als mangelnden Willen und suchen oft nicht nach der Ursache, obwohl - und auch das habt ihr mich gelehrt - ihr immer einen schwerwiegenden Grund habt, unsere Wünsche nicht zu erfüllen.

Wenn ich nachdenke, welche Verantwortung ich für euch trage, euer Leben und Leiden liegt allein in meiner Hand, so erscheint mir diese Hand von zweifelhaftem Wert, denn nach all den Jahrzehnten habe ich mich immer noch nicht zu jedem Zeitpunkt selbst in der Hand.

Man sieht nur mit dem Herzen gut, sagt der kleine Prinz. Mit eurem großen Herzen seht ihr meine Zuneigung und verzeiht mir mein Versagen in unveränderlichem Vertrauen. In einer Welt die immer lauter und hektischer wird, ist es tröstlich zu erfahren, daß sanfte Hinweise, geduldige Gelassenheit, Gerechtigkeit und die Vision des Ziels genügen, um Wünsche zu realisieren.

Ihr seid nicht Mittel zum Zweck, ihr seid keine Gehilfen unseres Ehrgeizes und unserer Eitelkeit, ihr seid unsere Wegbegleiter zu uns selbst.

Matrix-Ecke

Sehr geehrte Frau Dr Meyer,

Zuerst, besten Dank für den Fütterungsvorschlag. Donaro bekommt jetzt 60 g Magnolythe, 20 g Arthro und 10 g Magnoflex pro Tag.

Besonders SUPER ist aber die Matrix-Rhythmus-Therapie, die Sie mir empfohlen haben. Nach Ihrer Antwort, habe ich mit Herrn Bürgisser gesprochen, und er ist schon 2 Tage später mit einem Gerät gekommen und hat Donaro behandelt. Donaro war bei der ersten Behandlung schon sehr locker. Da in der Westschweiz bis jetzt noch kein Gerät war, konnte ich das Demo-Gerät 3 Wochen lang behalten, und die Therapie selbst durchführen.

Ich habe Donaro seitdem jeden zweiten Tag etwa 1 Stunde behandelt.

Schon nach der 4. Behandlung konnte ich seine Unregelmässigkeit nicht mehr spüren, und meine Reitlehrerin konnte sie auch nicht mehr sehen. Nach 14 Behandlungen ist jetzt Donaro vollständig locker. Er ist noch ein wenig rückhaltig in der Reithalle (die ist ziemlich dunkel und nicht sehr gross), aber auch moralisch scheint er viel stärker zu sein. Es ist möglich, dass die Kortison Spritze (in die Schulter) vom 20. Dezember auch einen kleinen Einfluss hat, aber auf jeden Fall, der Unterschied zwischen vor der Therapie und jetzt, ist ENORM. Ich fühlte, wie Donaro jeden Tag ein wenig schlechter ging, und jetzt ist er wieder in Super Form.

Nochmals, BESTEN DANK !

Ich habe mich entschlossen, das Gerät zu kaufen. Sehr wahrscheinlich wird es dann meine Reitlehrerin auch für andere Pferde einsetzen. Sie ist auch sehr begeistert davon.

Liebe Grüsse, Kurt Hirschi

Sehr geehrte Frau Dr. Meyer,

nachdem Sie mich seit über 15 Jahren in der Fütterung meiner Sportpferde immer gut und effektiv beraten, habe ich Ihr Angebot angenommen, Ihr MATRIX-R.-Gerät einmal bei meinen Turnierpferden auszuprobieren.

Nachdem meine Pferde gut trainiert und bei bester Kondition sind, dachte ich mir, das bringt sicherlich nicht viel, aber ich wollte Ihnen auch einmal einen Gefallen tun.

Nach einer etwas umfangreichen Einweisung meiner Mitarbeiterinnen wurde das Gerät bei einigen meiner Pferde eingesetzt und siehe da, schon nach wenigen Behandlungen zeigte sich, dass selbst gut trainierte Pferde noch lockerer und gehfreudiger geworden sind. Ich beobachtete auch, dass die Pferde bei einer Behandlung absolut relaxen und total entspannen können.

Nach längerer Überlegung habe ich mir ein MATRIX-R.Gerät angeschafft.

Der einzige Nachteil (der in Wirklichkeit ein Vorteil ist) liegt darin, dass das MATRIX-Gerät nicht von alleine funktioniert, sondern von einem einfühlsamen Mitarbeiter angewandt werden muß.

Meine Pferde genießen die MATRIX-Anwendung immer aufs neue und ich freue mich über noch lokkerere und arbeitsfreudige Pferde.

H.K.

Dieser „Zauberstab“ macht auch Pferde froh

Text: Ilona Scherer
Foto: Walter L. Keller

Jessica Kürten zur Matrix-Rhythmus-Therapie

Auszug aus einem Interview mit dem „Schweizer Blick“ anlässlich des CSi Zürich vom 30.1.03

Zürich - Helena senkt den Kopf und schliesst die Augen. Dann setzt die 10-jährige Holsteiner Stute ihr Wohlfühlgesicht auf, als wollte sie sagen: „Bitte, bleib an dieser Stelle!“

Jessica Kürten (33) gehorcht. Mit ruhiger Hand führt die nordirische Springreiterin den Applikator immer wieder über die Stelle am Hals ihres Pferdes. Es wird ruhiger in der hintersten Ecke des Stalltrakts neben dem Züricher Hallenstadion. Helena lässt die Zunge raus. „Sie liebt das“, weiss Kürten dann.

Vor jedem Wettkampf massiert die Amazone des Aegon-Teams ihre Pferde. Eine halbe Stunde lang. Auch am CSI nimmt sie sich Zeit: „Dieser Aufwand ist gut investiert. Wir wollen ja nur das Beste für unser Pferd.“

Was ist das für ein „Zauberstab“, der den Pferden so viel Wohlbefinden bereitet ?

Dr. Ulrich G. Randoll ist der Erfinder dieser so genannten Matrix-Rhythmus-Therapie (s.Box). Sie wird bei der Vorbeugung und Behandlung von Verletzungen, aber auch für die Entspannung eingesetzt.

Seit Jahren behandelte der Münchner Mediziner Menschen mit seiner Therapie. Den prominentesten Patienten heilte Randoll im Sommer 1999. Fünf Ärzte hatten Fussballtrainer Christoph Daum, damals bei Bayer Leverkusen, wegen seiner Arthrose ein künstliches Hüftgelenk empfohlen. Nach wenigen Matrix-Behandlungen spürte Daum fast keine Schmerzen mehr! Und so blieb es bis heute.

Der Reitsport ist besonders geeignet für die Therapie: „ Wir Tierärzte stossen manchmal an unsere Grenzen“, gibt die deutsche Tierärztin und Matrix-Expertin Dr.Dorothe Meyer zu. Zum Beispiel bei chronischen Sehnenentzündungen - da entstehen oft Verklebungen, die mit Spritzen nicht zu lösen sind.

Dass trotzdem noch nicht alle das fünf Kilo schwere Gerät für rund 3000 Euro gekauft haben, liegt wohl an der Skepsis der Betreuer und Athleten. „Man hört von so vielen neuen Wundermitteln“, sagt Jessica Kürten, die sich auch selbst mit dem Gerät behandelt. Die meisten wirken jedoch nicht. „Sie beruhigen höchstens die Reiter.“

So funktionierts:

Die Muskulatur befindet sich auch im Ruhezustand in einem konstanten Rhythmus und spezifischen Takt. Geht dieser Takt verloren, kommt es zu Einschränkungen der Körperfunktionen. Hier setzt die MRT an. Das Gerät unterstützt mit Frequenz- und Amplitudenmodulation die Muskulatur in ihrer eigenen Schwingung und verbessert bzw. beschleunigt den Stoffwechsel in den Zellen. Dadurch entspannt sich das Gewebe.

8.-16. März 2003
Messegelände
ESSEN

EQUITANA EINLADUNG

Sie finden uns in **Halle 1** - Stand **B 10**
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Standtelefon / Telefax 02 01 / 8 03 60 21

Liebe Kunden,

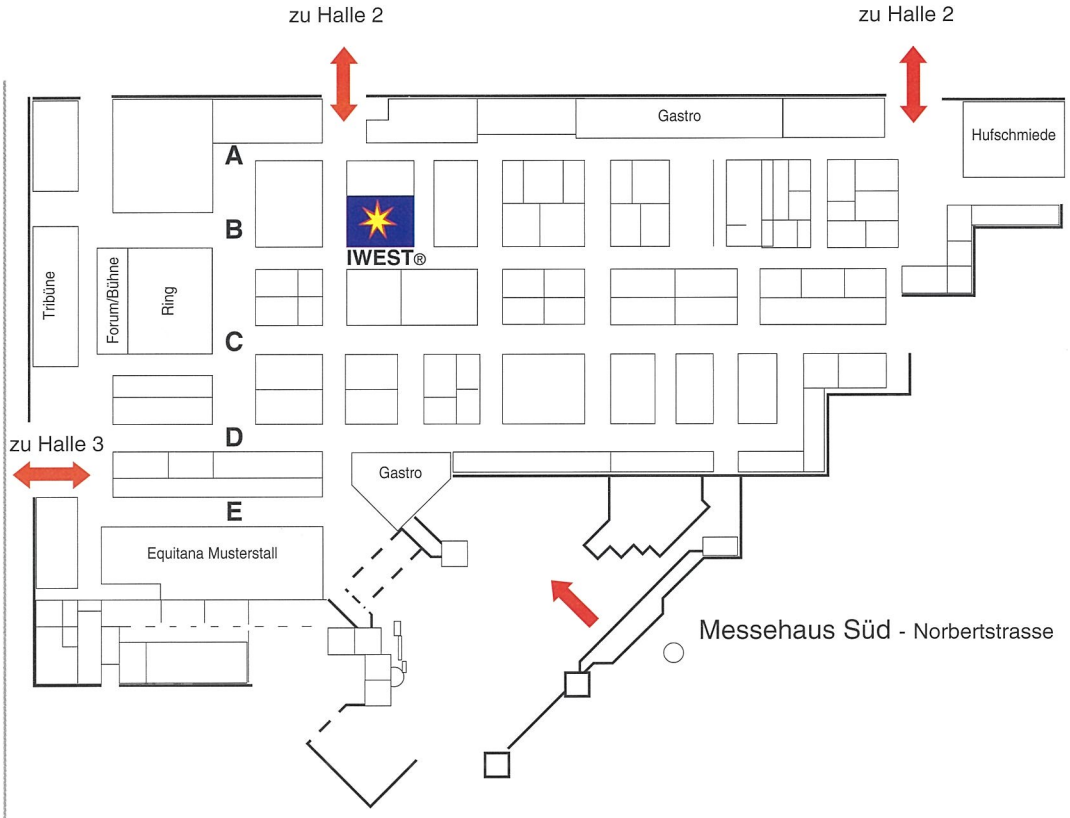
wir dürfen Sie anlässlich der Equitana 2003 ganz besonders herzlich zu einem Besuch an unserem Stand B 10 in Halle 1 einladen.

Wir würden uns freuen, Ihnen unsere neuen Produkte persönlich vorstellen zu dürfen und vielleicht bei einer Tasse Kaffee oder einem Erfrischungsdrink auch ein persönliches Gespräch führen zu können.

Wir haben unsere Standbesetzung schon mal vorsorglich und optimistisch "aufgestockt" und was uns ganz besonders freut, ist daß Sönke Kohrock am Montag den 10.03.03 unsere Standmannschaft tatkräftig unterstützen wird und natürlich speziell den Springreitern unter Ihnen gerne zur Verfügung stehen wird.

Jeden Tag um 11 Uhr wird Frau Dr.Meyer allerdings für eine halbe Stunde nicht am eigenen Stand sein, sondern im Rahmen der "Expertenrunde" beim Stand der Reiter-Revue in Halle 2, Stand 58 A für Fragen zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Standdienstplan

Wir sind während der Öffnungszeiten täglich von **10.00** bis **19.00 Uhr** für sie erreichbar:

	Sa 8.3.	So 9.3.	Mo 10.3.	Die 11.3.	Mi 12.3.	Do 13.3.	Fr. 14.3.	Sa. 15.3.	So 16.3.
Dr.Dorothe Meyer	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Sigrid Hallmann	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Andrea Hallmann	●	●	●	●	●	●	●	●	●
Danijela Bjedov	●	●	●	●					
Melanie Holz					●	●	●	●	●
Gerhard Meyer	●	●	●				●	●	●
Sönke Kohrock			● steht für Fragen rund um den Springsport zur Verfügung						

Standempfang Frau Catrin Schulze

Expertenrunde mit Frau Dr.Dorothe Meyer täglich um 11.00 Uhr am Stand der Reiter-Revue in **Halle 2, Stand 58 A**

Man(n) hat´s nicht leicht...

Bekanntlich hat ja alles zwei Seiten. Soviel zu meiner Verteidigung. Daß ich Tiere liebe ist nicht neu, und so mag es kaum verwundern, daß mein Beitrag zur Gründung des gemeinsamen Hausstandes sich wie folgt zusammensetzte: 185 kg Hund (aufgeteilt in zwei Rottweiler à 55 kg und einen Irish-Woolf mit 75 kg), rund 3 Tonnen Pferd (das Gesamtgewicht verteilte sich auf 6 Exemplare der Gattung Equus), sowie einige Leichtgewichte in Form von drei Katzen und mehreren Wüstenmäusen.

Die weitere Mitgift beinhaltete noch ein paar nützliche Dinge wie Waschmaschine (zum Waschen der Pferdedecken, Bandagen etc.), sieben Aschenbecher, drei Champagnergläser, eine Kaffeemaschine sowie ein nicht mehr ganz vollständiges Service. Das hätte eigentlich schon misstrauisch machen müssen. Schönheit vergeht, Hektar besteht, sagt ein bayerischer Spruch.

Bei mir kein Hektar in Sicht, nicht mal ein Appartement. Mein Beitrag zur Haushaltsgründung bestand nicht in Vermögensbildung, sondern eher in Vermögensvernichtung. Wie gesagt, bei rationaler Betrachtungsweise: keine gute Partie.

So fing es an, aber es sollte noch wesentlich schlimmer kommen. Zwar trug ich mit meiner Arbeit auch zum gemeinsamem wirtschaftlichen Erfolg bei, bemühte mich aber redlich, diese Anstrengungen durch erhebliche Ausgaben für meinen Zoo zu konterkarieren. Im Schweiße Deines Angesichtes, so verheißt die Bibel bereits, sollst Du Dein Brot (Geld) verdienen.

Für den Mann an meiner Seite erfuhr die Verheißung eine ganz wesentliche Ergänzung: nicht nur das Verdienen war anstrengend, nein sogar das Ausgeben. Abladen des teuer erstandenen Heus, Koppelbauen, und und und....Der wahrhaft geniale Coup das Vermögen zu verringern, gelang mir aber erst, als ich anfing Pferde zu züchten. Von der ersten Sekunde ihres Erdendaseins an verband mich mit unseren Fohlen ein starkes inneres Band. Rührend, aber nicht ungefährlich, und so kam es wie es kommen musste: als Züchter verkaufte ich Pferde, aber dabei vergaß ich, dieses innere Band zu durchtrennen. Und so schnellten einige Exemplare noch Jahre nach dem Verlassen des heimischen Betriebes, wie von Zauberhand an diesem Band zurück!

Man telefoniert arglos mit den Käufern von einst, hört hier von einer Scheidung, da von einem nach 10 Jahren aufgetauchtem Gesundheitsproblem und irgendwie höre ich mich dann immer sagen: "ach, wissen Sie was, natürlich hole ich den/die wieder".

Und schon haben wir wieder ein Pferd mehr im Stall und meistens zusätzlich einige Probleme zu lösen. Da muß Mann leider durch. Meiner ist Kaufmann und Realist und so hat er mir mal vor Jahren bereits ausgerechnet, welche Boxenanzahl ich mit 65 Jahren erreicht haben müsste, ich muß zugeben, es hörte sich nicht gut an.... Und neulich, da stand er mal recht nachdenklich im Stall, guckte zu wie ich den Pferden die knackigen Äpfel (er behauptet, die guten Äpfel seien bei uns im Stall, die schrumpligen in der Obstschale im Haus) und meinte trocken: „die Pferde werden sich aber mal umschauen, wenn sie in den Himmel kommen!"

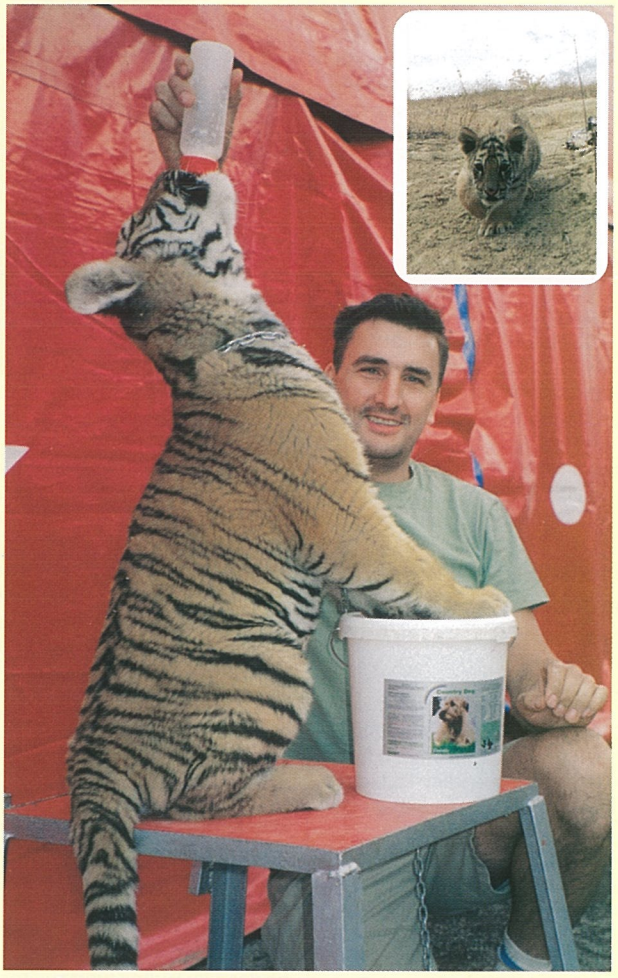
Seine "Else" aber auch, oder glauben Sie im Himmel wird die auch mit Nimm-Zwei-Bonbons gefüttert? Also ich habe die Tüten jedenfalls nicht in Elses Putzkasten gelegt...

MAMMILAC TIGERS

Und wieder einmal ist es gelungen! Unsere Tigerdame (siehe hierzu iWEST News 1/2002) hat erneut Nachwuchs bekommen. Und weil es ihr schon im letzten Jahr erfolgreich gelang, die Aufzucht ihrer mit scharfen Krallen bewehrten - und somit lästigen - Kleinen in die Hände ihres Trainers zu legen, war sie auch dieses Jahr erneut der Ansicht, mit dem Geburtsvorgang ihre mütterlichen Pflichten absolut ausreichend erfüllt zu haben. Das selbe also noch mal: Flasche her, unsere Mammilac anrühren (die war schon vorher angekommen, denn Mensch ist ja lernfähig) und die Babys sättigen, Bauch massieren u.s.w..

Der gestreifte Jüngling auf dem Foto ist zwar bereits ein halbes Jahr alt, genießt aber, wie man sieht, sein Fläschchen immer noch, und ist bereit, eine Tatze werbewirksam auf den Eimer mit Mammilac zu legen. Und seine Schwester lauert nach einem ergiebigen Sandbad auch, ob Mensch vielleicht ein Fläschchen bei sich hat.

Mittlerweile sind die Kleinen schon in der Manege anzutreffen und das Publikum - ganz besonders die Kinder natürlich - ist voller Begeisterung, wenn die beiden auch in der Vorstellung - als Lob - ihr Fläschchen trinken. Die scheinen dabei bleiben zu wollen.



Tigerbaby mit seinem Dompteur, Herrn Meise

Weidepflege, Weidequalität und Narbenstabilität

Pferde stellen, das muß leider bei aller Sympathie sachlich festgestellt werden, offensichtlich eine Herausforderung für Weiden dar. Jeder von uns kennt den Anblick einer Koppel, wo außer in tropischer Pracht wucherndem Unkraut kaum ein Grashalm mehr zu finden ist, geschweige denn wertvolle Futterpflanzen wie Untergräser und Kräuter.
Dabei gibt es kaum etwas Schöneres für Pferde, als auf ausreichend großen, sachgerecht eingezäunten und gepflegten Weiden entsprechend ihres natürlichen Bewegungsdranges sich in allen Gangarten und auch mal nach Herzenslust buckelnd bewegen zu dürfen, sich nach Belieben die schmackhaftesten Gräser und Kräuter heraussuchen zu können und ungestört vom Menschen mit anderen Pferden Sozialkontakt zu pflegen. Pferde mit diesen Möglichkeiten sind nicht nur glücklicher, sondern auch gesünder, ausgeglichener und leistungsfähiger.

Es gibt kein "Allheilrezept" für gepflegte Weiden, denn dafür sind die Gegebenheiten zu unterschiedlich, die durch etliche Faktoren wie z.B. Bodenbeschaffenheit, Ansprüche der Weidepflanzen, Anzahl der Pferde etc. beeinflusst werden. Wir wollen Ihnen hier in aller Kürze die Hauptfaktoren erklären, die zu einer Verunkrautung der Weiden beitragen und Hinweise für die Pflege von Weiden und die Eindämmung der Unkrautherde geben.

Auswirkungen der Pferdebeweidung auf die Weidenarbe

Die Grasnarbe einer Weide wird neben der Bodenbeschaffenheit und den darauf wachsenden Pflanzen in erster Linie vom Tritt, dem Verbiss und den Exkrementen der Tiere bestimmt.
Eine stabile Weidenarbe sollte deshalb aus vielen tritt- und verbissunempfindlichen Gräsern und Kräutern (z.B. Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Knauldras, Wiesenrispe, Rotschwingel, Wegericharten, Löwenzahn, Weißklee u.a.) bestehen. Die Artenverbindung einer Weidegesellschaft ist stabil, wenn sie auf die einwirkenden Faktoren (Licht, Nährstoffversorgung, Tritt und Verbiss) eingestellt ist. Die Veränderung auch nur eines Faktors hat zur Folge, daß das gesamte aktuelle Artengefüge instabil wird – die Weide verunkrautet. Viele wertvolle und schmackhafte Untergräser (Wiesenrispe, Deutsches Weidelgras, Rotschwingel) werden verdrängt, wenn der Lichteinfall durch hochwüchsige Grasarten eingeschränkt wird (z.B. bei Geilstellen). Ebenso verschwinden Arten, wenn die Trittbelastung oder der Verbiss überhand nehmen und an ihre Stelle treten dann sehr schnell Unkräuter.

Foto: Ria Fehlau

Freundschaften

Der Tritt

Pferde stellen mit ihren harten, - im Verhältnis zum Körpergewicht - kleinen Hufen und ihrer Neigung sich auf der Weide auszutoben im Vergleich zu Rindern eine enorm strapaziöse Wirkung auf die Grasnarbe dar. Der Huftritt führt zur Zerstörung assimilationsfähiger Organe der Pflanzen direkt an der Bodenoberfläche und zum Absterben der ansonsten sehr regenerationsfähigen Gräser und Kräuter der Weidenarbe. In den entstehenden Lükken keimen dann sehr schnell unerwünschte Pflanzen. Dies sind z.B. Disteln, Brennesseln, Vogelmiere, Hahnenfuß, diverse Ampferarten und nicht zuletzt auch der Klee. Durch die hohe Drucklast pro Huftritt wird der Oberboden einer Pferdeweide zudem stärker als der einer Rinderweide verdichtet. Ein verdichteter Oberboden verringert die Versickerungsrate und hemmt den Nährstoffumsatz aufgrund geringerer Luftkapazität. Dies fördert die Ausbreitung von Wegerich, Gänsefuß, Jähriger Rispe und Vogelknöterich.

Der Verbiss

Pferde rupfen mit den Lippen und Schneidezähnen den Aufwuchs dicht über der Bodenoberfläche ab. Durch den Verbiss werden aber nicht wie durch Tritt unterirdische Speicherorgane geschädigt, sondern es bleibt auch bei tiefem Abrupfen noch assimilationsfähige Blattmasse über der Bodenoberfläche stehen. Angepaßte Pflanzen können sich wieder regenerieren. Aber Pferde selektieren stark. Sie lassen sogar abgerupfte Bissen wieder fallen, wenn sie schmackhaftere Pflanzen wittern. Die Geschmacksunterschiede werden bei Pflanzen einer Art durch unterschiedliche Feuchte- und Nährstoffverhältnisse auf der Weide hervorgerufen. Artenreicher Aufwuchs kann derartige Unterschiede kompensieren. Werden bestimmte Stellen häufig verbissen oder auch selten abgefressen, wird die Grasnarbe lückig und verunkrautet schnell. Feuchte Stellen auf Pferdeweiden sollten trockengelegt werden.

Die Exkremente

Pferde haben mehr als andere Weidetiere die Angewohnheit, nur an bestimmten Stellen einer Weide Kot abzusetzen. Wie alle anderen Weidetiere fressen sie über lange Zeit nicht an diesen (Geilstellen genannten) Orten arteigener Exkremente. Die Folgen sind lokale Entropierung und uneingeschränktes Wachstum der hochwüchsigen Gräser (damit Verdrängung der Untergräser, siehe oben). Wird nichts unternommen, so werden sich an diesen Stellen neben dem Verlust an Untergräsern ebenfalls Weideunkräuter nach und nach durchsetzen. Zumindest zweimal pro Woche den Kot abzusammeln, besser jeden 2.Tag, ist insofern nicht nur eine wichtige Maßnahme um die Verwurmung einzudämmen (siehe Iwest-News 2/99 "da ist der Wurm drin"), sondern verhindert das Absterben der nährstoffreichen wichtigen Untergräser und die Ausbreitung von Unkraut.

Die richtige Besatzstärke

Die Weidepflege beginnt mit der Besatzstärke. Als Faustregel gelten 2 Großtiere / Hektar bei einer Standweide oder 0,2 Großtiere / Hektar bei einer Umtriebsweide. Falls irgend möglich sollte von einer Standweidewirtschaft Abstand genommen werden und Weidewirtschaft als Umtriebsweide erfolgen. So kann ein Teil von Wiesen oder eine Koppel abgefressen werden,

während sich der andere erholen kann.

Weideauftrieb und Weidedauer

Der Weideauftrieb darf im Frühjahr nicht zu spät erfolgen, weil sonst hochwüchsige Gräser die Untergräser und Kräuter verdrängen. Aus dem gleichen Grund muß nach der Beweidung (vor der Ruhephase der Koppel) ein Reinigungsschnitt erfolgen. Viel Arbeit spart hier eine kombinierte Beweidung mit Rindern. Es verhindert das Auswachsen der Geilstellen, da Rinder an den Geilstellen der Pferde fressen und umgekehrt. Nur hat nicht jeder Betrieb gleichzeitig Pferde und Rinder (außer zweibeinigen angeblich "dummen Kühen" und "Ochsen" vielleicht).

Für diese Betriebe ist neben einem zumindest lokalen Reinigungsschnitt oder dem Mulchen auch das Absammeln von Kot (s.o.) unverzichtbar. Die Weidedauer richtet sich nach der Größe der Fläche, der Wüchsigkeit und der Besatzstärke. Optimaler Weidebeginn ist gegeben, wenn der Aufwuchs etwa 20 cm hoch ist. Spätestens wenn der überwiegende Teil der Weide auf 4 cm heruntergefressen ist, müssen die Tiere auf andere Flächen gebracht werden (meist nach 2 - 3 Wochen).

In Regenperioden darf die Weidefläche häufig nur kurz beweidet werden, da auf nassem Boden die Schädigung durch den Huftritt noch wesentlich stärker ist. In Trockenperioden darf man den Aufwuchs nicht ganz so tief abgefressen lassen, sonst droht die Auflösung der Weidenarbe durch Vertrocknung. Hier ist dem Liegenlassen des Mähgutes nach dem Reinigungsschnitt z.B. beim Mulchen auch der Vorzug zu geben, um den neuen Aufwuchs vor Austrocknung zu schützen.

Grundsätzliche Weidepause besteht von "der Laubverfärbung der Roßkastanie bis zur Blüte der wilden Kirsche". Diese zugegeben blumige aber dennoch sinnvolle Regel gilt überall in Mitteleuropa und sollte auf jeden Fall beachtet werden. Erfolgt der Weideabtrieb zu spät, sind die Pflanzen nicht mehr in der Lage, genügend Assimilate einzulagern und können im Frühjahr erst spät mit dem Wachstum einsetzen.

Düngung

Um den Nährstoffentzug durch den Verbiss flächendeckend zu kompensieren, muß die Weide regelmäßig gedüngt werden. Die Mindestdüngung garantiert die Leistungsfähigkeit der Grasnarbe; darüber hinaus kann über die Düngung eine "Bestandslenkung" der Gräser und Kräuter vorgenommen werden. Gezielte Düngung hilft der Grasnarbe und den Tieren. Sie ist ein Garant für die Beseitigung aktueller Mängel und hilft die Bedürfnisse der Pferde zu erfüllen. So kann z.B. mit Natriumdüngung die Freßlust - oder auf Fohlenweiden mit Calcium / Phosphatdüngung das Calcium / Phosphorverhältnis - beeinflußt werden und mit Kalium-Dünger ist es z.B. möglich, Moosteppiche einzudämmen, gleichzeitig wird der Klee gefürdert. Grundlage für eine sachgerecht Düngung ist die fachgerechte Bodenanalyse. Neben den Hauptnährelementen Calcium, Kalium, Magnesium, Phosphor und Stickstoff sollten gelegentlich auch Spurenelemente wie Kupfer und Zink analysiert werden.

Nur wenn die richtige Düngermenge zur richtigen Zeit fachgerecht ausgebracht wird, bleibt ein abwechslungsreicher, vitaler Aufwuchs erhalten. Von allgemeinen Düngempfehlungen ist abzusehen, wenn der aktuelle Nährstoffvorrat im Boden nicht bekannt ist. Bodenuntersuchungen sollten Sie alle 5 Jahre durch offizielle Bodenuntersuchungsanstalten, z.B. Landwirtschaftliche Forschungsanstalten durchführen lassen. Hierzu helfen Ihnen die für ihren Standort zuständigen Landwirtschaftskammern oder -ämter sicher gerne weiter. Guter Kompost (Mist sachgerecht zu kompostieren ist allerdings eine Kunst und macht Arbeit!) ist nach unserer Erfahrung allerdings die beste Möglichkeit eine stabile, dichte Grasnarbe mit Pflanzenvielfalt zu erzielen.

Was tun, wenn die Weidenarbe bereits stark verunkrautet ist ?

Eine Weidenarbe ist verunkrautet, wenn ein Massenauftreten von bereits genannten Weideunkräutern festgestellt wird. Solange die verunkrauteten Stellen sich auf kleine Bereiche oder gar auf einzelne Pflanzen, z.B. Disteln beschränken, können wir durch häufiges Abmähen (Absicheln) ein Ausbreiten dieser Pflanzen verhindern. Einzelne Ampfer- und Distelpflanzen können durch Abstreifen z.B. mit Round Up oder Garlon L60 schonend bekämpft werden.

Weißkleeflächen mit geringem Gräseranteil zeigen Überweidung und übermäßigen Tritt an. Eine Auflösung der von Weißklee beherrschten Flächen kann nur erfolgen, wenn hochwüchsige Gräser mit gezielter Stickstoffdüngung gefördert werden. Anschließend muß gewährleistet sein, daß kein Nährstoffmangel auftritt und der Verbiß regelmäßig erfolgt. Diese Stellen bleiben lange Zeit sensibel.
Nimmt die Verunkrautung bereits mehr als 30% der Fläche ein, muß die Unkrautbekämpfung flächenhaft erfolgen. Die flächenhafte Unkrautbekämpfung ist zeit- und arbeitsaufwendig. Die betreffenden Stellen müssen für die Tiere unerreichbar bleiben, da die Abbauphasen der Bekämpfungsmittel zu beachten sind und die - ebenfalls nötig durchzuführende - Nachansaat gepflegt werden muß, bis sie weidefest ist.

Bester Zeitpunkt für die Nachansaat ist der Frühling oder der August. Die Fläche wird hierzu leicht geegt (nicht zu tief!) und ein Samengemisch aus Rotschwingel (sehr schmackhaft und gleichzeitig bildet er mit seinen Ausläufern ein elastisches Graspolster), Wiesenrispe, Straußgras und Weidelgras am besten mit der Drillmaschine ausgebracht. Vierzehn Tage nach dem Keimen der Saat sollte ein "Schröpfschnitt" durchgeführt werden, der vermehrten Lichteinfall und damit dichteren Wurzelfilz in den neueingesäten Flächen bewirkt. Grasmischungen zur Nachsaat sollten "regionstypisch" sein, sprich den örtlichen Boden- und Witterungsfaktoren angepasst sein, so daß obige Empfehlung nur als Hinweis dienen kann. Nachsaat auf Pferdeweiden muß keinen Klee enthalten, da Klee auf fast jeder Pferdeweide von allein gerne im Übermaß vorhanden ist.

Auch wenn die Koppel überwiegend als "Erholung" für Sportpferde dienen soll und weniger als Futtergrundlage, so bedarf sie dennoch der Pflege sollen sich Parasiten nicht beliebig ausbreiten und die Pferde infizieren und auch Sportpferde genießen es, sich die schmackhaftesten Gräser heraussuchen zu können und sich nicht nur auf kahlgefressenen, verbissenen, verunkrauteten und plattgetretenen Flächen zu langweilen und mit dem Koppelpartner als einzige Abwechslung Händel anzufangen. Für Gestüte in der Jungpferdeaufzucht, und sobald die Pferde im Sommer Tag und Nacht auf Weide gehalten werden, ist durchdachte, regelmäßige Pflege ein "Muß".

Dr.D.Meyer

Gesund & Fit in den Frühling

Plantagines+C
läßt Ihr Pferd frei atmen statt verkrampft husten!

Schutz der empfindlichen Atemwege
Plantagines+C
Heilkräutermischung mit Propolis und Vitamin C

Vitaminkur
Magnolythe S100
Magnostar

Regeneration von Knorpel, Sehnen und Gelenken
Magnobuild
Magnoflex
Chondroitine und Grünlippige hochreine Muschelextrakte

Flying Horses ® Vitalstoffe
iwest®
Tierernährung
Dr.Meyer & Co.KG
Telefon 00 49 / 0 88 05 / 92 02 0
Fax 00 49 / 0 88 05 / 92 02 12
eMail info@iwest.de
Internet www.iwest.de

Magnoturbo

Der richtige und doch auch falsche Produktname

Was verstehen Sie unter einem Turbo? Richtig, die Bezeichnung hat nichts mit Reitsport, sondern etwas mit Motorsport zu tun, und wir assoziieren damit schnelle Beschleunigung. Turbotechnik erhöht die Leistungsfähigkeit von Motoren. Jeder kennt sie, die schnellen Flitzer, gegen die unser Nichtturboauto an der Ampel z.B. keine Chance hat. Und so was soll für die Pferde gut sein?

"Wieso empfehlen Sie mir ausgerechnet Magnoturbo, mein Pferd ist - weiß der Himmel - nun wahrlich keine Schlaftablette. Wie soll ich den mit Magnoturbo dann Ihrer Meinung nach noch handeln?"

Kein Einzelfall, diese skeptische Bemerkung. An dieser Stelle muß ich Ihnen erzählen, wie ich vor Jahren einem Springreiter für sein sehr problematisches Pferd Magnoturbo empfehlen wollte. Der guckte mich an, als ob ich nicht mehr alle Nadeln auf der Tanne hätte! Da hatte er nun zehn Minuten versucht, mir klar zu machen daß dieses Pferd im Parcour eine einzige heiße, abgedrehte und unkontrollierbare Katastrophe wäre, und das Ergebnis seines Vortrages war nun ausgerechnet der Rat Magnoturbo zu füttern. Nachdem er sich durch einen tiefen Blick in meine Pupille davon überzeugt hatte, daß ich es ernst meinte, sagte er ganz trocken:" dann reiten Sie persönlich mir den aber vor!" Das Pferd - noch dazu ein Deckhengst - hatte unbegrenztes Vermögen am Sprung, aber er wurde in der Tat im Parcour derartig heftig, daß er nicht nur eine Herausforderung selbst für einen "starken" Reiter war, sondern sein Vermögen zudem in keiner Weise auch nur ansatzweise zeigen konnte. Ein Pferd mit allen Möglichkeiten, aber nicht durch einen L-Parcour zu steuern. Mein Glück war, ich hatte zum Einen mehreren Pferden in dem Stall bereits erfolgreich helfen können und zum Anderen sollte der Hengst am Süddeutschen Hengstchampionat teilnehmen, die Stunde der Wahrheit rückte insofern unaufhaltsam näher. Irgendetwas musste passieren.
Und meine Einschätzung seines Problems erwies sich überraschend schnell als richtig: bereits vom ersten "Turbotag" war der Hengst wie ausgewechselt: gelassen und konzentriert ließ er sich kontrollieren und machte genau das, was er eigentlich immer schon wollte: springen wie ein Weltmeister. Was steckte dahinter?

Ideaal - der Produktentwickler

Ein leistungsbereites Pferd wurde ganz einfach deshalb zum heißen Geschoß, weil er fühlte, daß sein Körper nicht in der Lage war, die gestellten Aufgaben souverän auszuführen. Er reagierte, wie ich das schon oft bei sehr leistungsbereiten Pferden erlebt habe: sie werden nur deshalb heiß, weil ihr Körper ihnen meldet, daß Energie knapp wird. Ob Dressurpferde in bestimmten Lektionen wie z.B. den Tempiwechseln oder der Piaffe- und Passagearbeit, oder Rennpferde ihr "Rennen schon vor dem Start laufen" so regen sie sich auf, oft steckt simpel Schwäche dahinter und keineswegs zuviel Kraft.

Der Leistungsbereite und Willige neigt aus dem Gefühl der Überforderung oft zur Flucht, der Faule wird dagegen triebig oder bleibt schlicht stehen. Nun, um die Geschichte zu Ende zu erzählen: der Hengst hat mit seinem Reiter das Süddeutsche Championat gewonnen, und durfte sein Vermögen und seine Leistungsbereitschaft - dem grandiosen Auftritt entsprechend - an viele Kinder weitervererben.

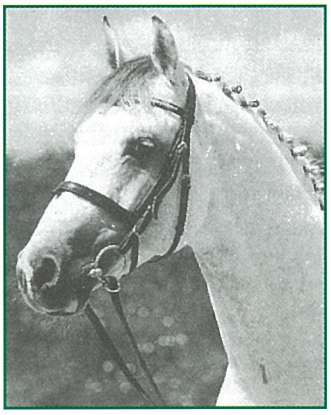
Warum, werden Sie fragen, hat der Hengst nicht einfach mehr Energie über sein Kraftfutter bekommen? Nun, eine Erhöhung des Krippenfutters bedeutet zwar auch mehr Energiebereitstellung, aber damit verbunden ist zwangsläufig auch eine Erhöhung des Eiweißgehaltes der Gesamtfütterung. Für viele Sportpferde das sicherste Mittel, die Rittigkeit extrem negativ zu beeinflussen: manche Pferde erschrecken dank Eiweißüberschuß schon, wenn nur ein Vogel aus dem nächsten Baum schaut. Zuviel Eiweiß in der Fütterung hat aber auch noch weitere gravierende Nachteile: im Überschuß aufgenommenes Eiweiß muß im Körper abgebaut und endverstoffwechselt werden. Das bedeutet wiederum einen Verlust an Energie aufgrund der zu erbringenden Stoffwechselleistung, so daß die vermehrt zugeführte Nahrungsenergie dem Körper nicht zur Muskelleistung zur Verfügung steht, sondern nutzlos im Eiweißabbau verbraucht wird. Und der Abbau überschüssigen Nahrungseiweißes kostet dem Körper zusätzlich sehr viel Wasser und Elektrolyte, da das Endprodukt des Eiweißstoffwechsels Harnstoff ist, der über die Niere (und damit in Verbindung mit Wasser und körperwichtigen Elektrolyten) gemeinsam in die die Einstreu entlassen wird. Dort wird aus dem Harnstoff dann wieder Ammoniak, der zu allem Überfluß auch noch die Atemwege schädigt.

Magnoturbo bringt Ihrem Pferd Energie, ohne gleichzeitig den Eiweißgehalt in der Fütterung zu überhöhen. Das ist aber noch nicht alles, denn mit Magnoturbo verbessern Sie auch noch die Eiweißqualität Ihres Gesamtfutters, denn Magnoturbo sind einzelne Aminosäuren zugesetzt, die in den herkömmlichen Futtermitteln für Pferde unzureichend (limitierend, siehe den Artikel Eiweißversorgung) vorhanden sind. Und Magnoturbo enthält sehr viel von dem Zellschutzvitamin Vitamin E, das beim Pferd sich sehr wohltuend auf den Muskelstoffwechsel auswirkt. Insofern wäre Magnoturbo eigentlich schon der richtige Name, denn er erhöht wie die Turbotechnik beim Motor die Energiebereitstellung und wirkt sich dank den Zusätzen an Aminosäuren und Vitamin E auch noch insgesamt positiv auf Muskelbildung, Muskelstoffwechsel und die gesamte Leistungsbereitschaft aus.

Und doch ist Magnoturbo der falsche Name: denn mit Magnoturbo gefütterte Pferde werden gelassener, souveräner, im positiven Sinne stärker in der Leistung. Und so wie der Fahrer eines mit Turbotechnik ausgestattetem Auto auch nicht bei jedem Ampelstart sich das Profil der Reifen an der Antriebsachse platt reiben muß, sondern mit dem Tritt auf das Gaspedal entscheidet, wie er anfahren möchte, so teilt der Reiter seinem Pferd entsprechend der von ihm persönlich gewünschten Dynamik die Menge an Magnoturbo zu.

Magnoturbo wird sehr gerne und erfolgreich bei der Vorbereitung von Junghengsten zur Körung gefüttert: dank der Verbesserung der Eiweißqualität des Gesamtfutters muskeln sie hervorragend auf (und das empfindliche Stützgewebe des Bewegungsapparates wird zudem geschützt!), der hohe Gehalt an Vitamin E bewahrt die an die geforderte Leistung noch nicht angepasste Muskulatur vor Schäden und die insuliunabhängig bereitgestellte Energie lässt die Youngster ihr Vorbereitungsprogramm mit Freude absolvieren und sich am Tag X locker, gelassen, souverän, gehorsam und doch dynamisch antrittstark präsentieren. Wegen dieser souveränen Gelassenheit, mit der die Pferde ruhig, konzentriert, aufmerksam, gehorsam und mit wenig reiterlichem Aufwand sich antrittstark präsentieren, ist Magnoturbo auch ein bei Dressurreitern hoch geschätztes Produkt.

Magnoturbo war zunächst auch eine Sondermischung für ein Pferde eines internationalen Dressurreiters, und der wiederum gab dann dem Produkt den Namen: als er neu ordern wollte, sagte er, er wolle von dem "Turbofutter" gleich eine größere Menge haben. Und schon hatte das Produkt seinen Namen erhalten. Aber vielleicht können Sie uns helfen, einen besseren Namen zu finden?



Fighter - ein Nutzniesser, gewann das Hengstchampionat der Springpferde in Alsfeld 1993.

Er hat nach der Futterumstellung buchstäblich von heute auf morgen grandiose Leistungen gezeigt.

German Masters in Stuttgart 2002

Foto Bildzeitung

Große Publizistische Resonanz für die IWEST Prüfung Nr. 16, das Hindernisfahren der Vierspänner in der Hanns-Martin-Schleyer Halle, anlässlich des German - Masters - Turnieres 2002

Das „German Masters - Turnier" in Stuttgart ist eine der schönsten Veranstaltungen im Jahr. So lange freuen wir uns immer darauf und so schnell ist wieder alles vorbei.

Wir hatten wieder richtig viel zu tun und konnten uns über ganz viele Kundenbesuche freuen. Wir alle freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen und nicht nur am Telefon mit Ihnen sprechen zu dürfen.

Die German Masters 2002 waren einfach wieder gigantisch, ein Highlight jagte das andere und natürlich war das Starterfeld wieder top, die besten Reiter der Welt waren da. "Unsere Prüfung", also den Preis der Firma iWEST, einem Hindernisfahren für Vierspänner, gewann wieder Michael Freund, dem wir an dieser Stelle nochmals herzlich gratulieren. Der iWEST-Preis findet am Freitag-Nachmittag statt, und bereits da herrscht Hochstimmung in der Halle. Aber es ist auch kein Wunder, dass es kaum jemand ruhig auf seinem Platz aushält, wenn die Gespanne im Höllentempo um die Kurven heizen.

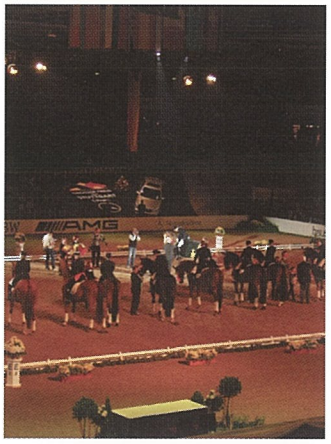
Sollte es unter Ihnen jemanden geben, der die German Masters noch nicht live erlebt hat, der sollte sich den 19. - 23. November fest in seinem Terminplan eintragen und sich rechtzeitig Karten sichern. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ein Lächeln für den Fotographen

Ehrenpreis dem Sieger der iWEST Prüfung ein Bronce Pferdekopf der Künstlerin Eve Saglietto

Kunsthistorikerin Dr.Lena Hahl im Gespräch mit Sigrid Hallmann

Siegerehrung für L.Beerbaum



Aufmarsch zur Siegerehrung der Dressurreiter / -innen

Die Natur kennt keine Kompromisse - wir auch nicht !

Vitalstoffe,
Vitamine,
Spurenelemente,
Mineralstoffe
Aminosäuren,
Bausteine
naturgegebener
Gesundheit,
Vitalität
und Lebenskraft

Von uns
rezeptiert
nach den
Bedürfnissen
des lebenden
Organismus.
In bestmöglicher
Qualität,
bei schonendster
Verarbeitung.

iWEST®
Vitalstoffe

Dr. Meyer & Co. KG
Stoffelhof - Hinterschwaig 46
D-82 383 Hohenpeißenberg
Tel. 49 (0) 88 05 / 9 20 20
Fax 49 (0) 88 05 / 92 02 12
eMail info@iwest.de
Internet www.iwest.de
Deutschland

Sinn und Zweck von Sonderbeschlägen

Es gibt viele Möglichkeiten, Pferden einen Hufbeschlag anzufertigen. Mit all seinen oft besprochenen Nachteilen, hat der Hufbeschlag aber sehr viele Vorteile. Zum einen den regelmäßigen und dem entsprechenden Gebrauchszweck angepassten Beschlag. Daneben gibt es den entlastenden Beschlag. Und nicht zuletzt den orthopädischen und medizinisch wirkenden Sonderbeschlag.

Der regelmäßige Huf

korrekter Beschlag

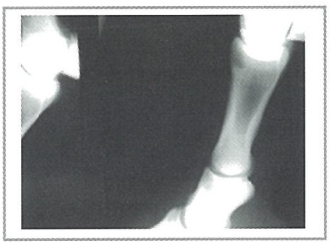
Es gibt unendlich viele Möglichkeiten solch einen Sonderbeschlag anzufertigen, wichtig ist nur, dass das Pferd damit gut geht und das Problem nicht mehr den Bewegungsablauf stört.

Einige Beispiele von Sonderbeschlägen und deren Einsatzgebiet.

Beschlag mit gerader Zehe und Steg (Schlusseisen)

Diese Eisen werden in erster Linie benutzt um den Pferden eine größere Unterstützungsfläche zugeben wenn zum Beispiel die Zehenachse nicht passend ist und der Bereich der Beugesehnen und Zehengelenke durch diese Imbalance zu stark belastet wird.

Oder um bei einer Verletzung des Sehnenapparates, diesen zu entlasten und so eine bessere Abheilung zu gewährleisten.



Aber auch bei bestimmten Formen des Spats oder einer Schwäche des Fesseltrageapparates werden diese Eisen oft eingesetzt. Früher wurden sehr oft die Trachten mit Keilen aus Kunststoff oder Stahl erhöht, um so eine Entlastung der Gelenke und Sehnen zu erreichen, aber der Nebeneffekt war, dass die ohnehin schon schwachen Trachten dadurch noch mehr zerstört wurden. (Siehe Foto)

Dieser Beschlag ist längst überfällig und für diese schwachen Trachten nicht geeignet.

Heutzutage werden diese künstlichen Trachtenerhöhungen nur noch sehr selten und wenn dann nur noch im äußersten Notfall angebracht.
Die Stege verhindern, dass der hintere Hufabschnitt (Trachten) zu tief im weichen Reitboden absinkt, so dass dann eine zu lange Stützphase entsteht und die erkrankte Sehne eine zu starke Belastung erhält.

Es wird unterschieden unter einem geraden Steg, auch Schlusseisen genannt und dem runden Steg, der auch Eiereisen oder Egg-Bar Shoe genannt wird.

Das Eiereisen hat eine deutlich größere Unterstützungsfläche als das Schlusseisen und wird besonders bei Dressurpferden eingesetzt, wo die Gefahr des Greifen geringer ist, als bei Springpferden, deshalb wird bei den Springpferden mehr das Schlusseisen benutzt. Meistens werden diese Beschläge in Verbindung mit einem deutlich zurückgearbeiteten Zehenteil des Hufeisens angebracht. Man nennt das eine gerade Zehe. Es empfiehlt sich bei solch besonderen Beschlägen vorher ein Röntgenbild zu erstellen, damit man genau sehen kann wie die Korrektur auszusehen hat. Der erfahrene Tierarzt wird solch einen Sonderbeschlag immer mit dem Schmied besprechen. Dann gibt es auch hinterher keine Missverständnisse.

Beschläge mit Einlagen und Polster

Diese Beschlagsformen haben sich in den letzen Jahren rasant entwickelt und man muss sagen eindeutig zum Wohle der Pferde.

Gab es früher den Klassiker, eine Ledersohle mit einem Hanfpolster, so gibt es heute eine Vielzahl von verschiedenen Materialien unter denen man genau das richtige aussuchen kann.

- Silikon aus der Kartusche
- Knetbares Dental-Silikon
- Polyurethan in vielen unterschiedlichen Härten und Gewichten

Einsatzgebiete für Polsterbeschläge können sein:

- Eine dünne empfindliche Sohle
- Schwache Trachten
- Enge Hufe u. Zwanghufe
- Hornspalten
- Huflederhautentzündungen
- Hufrehe
- Hufrollen- oder Hufgelenkentzündungen
- Arthrosen
- Hufbeinfrakturen

Für all diese Probleme gibt es mittlerweile sehr unterschiedliche Materialien, von sehr weich und elastisch, bis zum sehr festen und harten Polster, je nachdem was gebraucht wird.

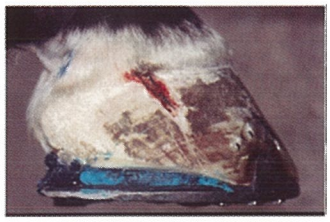
Der qualifizierte Hufschmied weiß genau, was wann gebraucht wird und kann das Material auch dann so integrieren, dass der größtmögliche Nutzen für das Pferd erreicht wird. Er wird diesen aber nur anbringen können, wenn er von dem Tierarzt, der das Pferd untersucht hat, eine klare und eindeutige Diagnose mitgeteilt bekommt, um dann mit ihm gemeinsam den Beschlag abstimmt.

Denn nur so kann man einen guten Beschlag bekommen, der

Hufschmied und Tierarzt arbeiten zusammen

dem Pferd wirklich hilft.
Hier nun einige Beispiele aus der Praxis:

Ein elastischer und trotzdem stabiler Sportbeschlag mit einem Kunststoffring, der den Hufmechanismus unterstützt und den Trachtenabrieb auf dem Eisen verringert. Dadurch können sich relativ flache Trachten regenerieren und nachwachsen. Diese Form ist als entlastender Beschlag anzusehen. Die Einlage hat auch noch den Vorteil, dass Reitboden oder Schnee nicht so aufstollen.



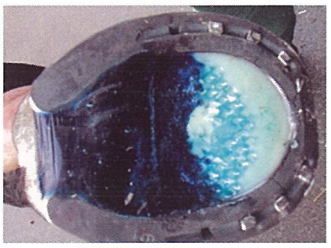
Luwex Ringeinlage

Beschlag bei einem durchdringenden Hornspalt

Zu den Therapeutischen oder auch Orthopädischen Beschlägen gehören auch die Polsterbeschläge:

Ein sehr elastisches Hufpolster aus Polyurethan, das sehr gut Stöße und Schwingungen abfängt und außerdem einen sehr positiven Effekt auf den Hufmechanismus hat und dadurch die Durchblutung und Versorgung des Hufes sichern kann.

Ein ganz besonderes Einsatzgebiet hat ein Polster das aus mehreren Komponenten besteht. Dieses wird meistens bei Erkrankungen im Bereich der Hufrolle oder des Hufgelenks eingesetzt. Es besteht aus dem eigentlichen Beschlag, der in seiner Ausführung und Art dem Pferd schon alleine ein sehr gutes Abrollen und Fußen ermöglicht. Das Eisen ist meistens mit einer geraden Zehe versehen und hat gerade in dem Zehenteil eine Besonderheit, die man mit Zehenrichtung bezeichnet. Dadurch hat das Pferd wirklich die Möglichkeit ohne großen Wiederstand abzufußen, und das ist sehr wichtig! Denn alles was leicht und ohne Behinderung bewegt werden kann, unterliegt einem geringeren Verschleiß. Das trifft auf uns Menschen, einer Maschine und eben auch auf die Pferde zu. Schlichtweg auf alles was sich bewegt! Dann wird zwischen Huf und Eisen eine elastische Platte angebracht. Und als letztes wird ein Polster eingegossen, das aus zwei unterschiedlich elastischen Materialien besteht.
Zuerst wird ein weiches Polster eingegossen und danach ein sehr zähes und wiederstandsfähiges als eine Art Steg im Trachtenbereich. Dieses System hat sich hervorragend bewährt, weil es einen sehr guten Einfluss auf den Hufmechanismus hat und außerdem eine sehr gute Entlastung für den gesamten Trageapparat bietet.



Softsteg-Beschlag

Fazit:
Wie so oft im Leben, gilt auch hier:
Weniger ist mehr

Durch eine qualifizierte Hufpflege und einen guten Beschlag lassen sich schon sehr viele Erkrankungen im Vorfeld vermeiden oder aber zumindest zeitlich verzögern. Die Aufgabe eines guten Hufbeschlages liegt nämlich darin, das Pferd möglichst lange auf seinen Beinen gesund zu halten. Es gibt keine bessere Bestätigung dafür, dass es viele Pferde gibt, die auf Grund einer guten Betreuung durch den Hufschmied bis in das hohe Alter geritten werden, ohne dass Lahmheiten auftreten. Aber ein noch so aufwendiger und teurer Beschlag kann nicht das ganze Management ersetzen. Er kann ein Teil aller Maßnahmen die zur Gesundung des Pferdes beitragen, sein.

Denn wenn die Nutzung und die Behandlung nicht an dem Zustand des Pferdes angepasst werden, ist nicht mit einem Erfolg zu rechnen. Bitte beachten Sie, dass es immer wieder eine Rückkehr zum regelmäßigen Beschlag geben sollte, wenn das Problem abgeheilt ist. Es sei denn, es ist ein Dauerschaden vorhanden, der langfristig einen orthopädischen Hufbeschlag fordert. Wenn Ihr Pferd einen Hufbeschlag braucht, lassen Sie sich von Fachleuten beraten und nicht von Halbwissenden. Denn ein nicht korrekt angebrachter Beschlag, egal ob aus Stahl, Aluminium oder auch Kunststoff wird mehr Schaden als nutzen. Nur Ihr Pferd kann es Ihnen nicht sagen, wo der Schuh drückt, sondern nur zeigen, indem es lahmt. Aber dann ist es eigentlich schon passiert.

Uwe Lukas
Schmiedemeister

Mannschaftsschmied der Fahrer bei Championaten. Schmied am Bundesleistungszentrum DOKR. Leistungsschwerpunkt Sport und Sonderbeschläge. Mitbegründer von Huf-aktiv Gesellschaft zur Förderung des Hufbeschlages

www.huf-aktiv.de
www.hufbeschlag-lukas-de

huf aktiv

Muschelextrakte der grünlippigen Muschel aus Neuseeland in Arzneimittelqualität

Magnoflex Spezial
die hochwirksame Nahrungsergänzung zur Stärkung und Heilung des Stützgewebes.

Die Kombination aus Glykosaminoglykanen (GAG) der Grünlippmuschel mit Omega-3-Fettsäuren und Bioflavonoiden zur Stärkung körpereigener entzündungshemmender Abwehrmechanismen und schnellen Regeneration.

Magnobuild Spezial
unser Angebot zur Stabilisierung und effizienten Ausheilung des Stützgewebes.

Magnobuild, die Kombination aus Glykosaminoglykanen, essentiellen Aminosäuren, Kräutern, Vitaminen und Spurenelementen, für Sehnen und Gelenke, damit kein Baustein fehlt.

Flying Horses ®
iwest ®
Tel. ++49 (0) 88 05 / 9 20 20
Fax ++49 (0) 88 05 / 92 02 12
eMail info@iwest.de
Internet www.iwest.de
Made in Germany

Wie entsteht die iWEST NEWS

Text, Satz und Graphik, Layout, Druck

Mein Name ist Elisabeth Bader, ich bin seit 1997 bei der Firma CCIS* Marketing in Hohenpeißenberg als Grafiker/Designerin tätig.
Mein Aufgabengebiet umfasst die Erstellung sämtlicher Druckschriften (v. Layout bis z. Fertigung) für die Firma iWEST® - vom Etikett, Infomaterial, Prospekt, Preislisten usw. - bis zur Kundenzeitung.

Zur Erstellung der iWEST NEWS, „der Firmas „liebstem Kind", erhalten Sie heute ein paar Einblicke: Bereits Wochen oder sogar Monate vor Erscheinen der News werden die vom Sportservice gesammelten und ausgewählten Kundenbriefe abgetippt, die Fotos eingescannt, Seiten angelegt. Nach und nach ergänzen sich Zitate, Illustrationen, Sonstiges, so dass schon mal einige Seiten angefertigt werden können. Das wichtigste aber steht noch aus, und das sind all die Texte, Tabellen, Fachliteratur uvm. von unserer Chefredakteurin Fr. Dr. Meyer. Wir haben noch ca. 1-2 Wochen bis zum Drucktermin, jetzt „pressierts."

Zwischen Kundentelefonaten und sonstigen noch zu erledigenden Stapeln von Unterlagen, schafft es unsere Chefin in immens kurzer Zeit immer wieder, all die Artikel für die News zu schreiben. Die Texte der Redaktion werden in unsere News eingefügt und zu ansehnlichen Seiten gestaltet, die wir auf Macintosh / Pagemaker 6.5 erstellen. Es kommen nun noch Text-, Inhalts- bzw. Seitenänderungen, Tabellengestaltung, Fotoergänzungen, so manches wird auch wieder verworfen - alles muss in kürzester Zeit vonstatten gehen.

Die Daten müssten längst schon bei unserer Lithoanstalt sein, damit diese die Zeitung zum gewünschten Termin fertigstellen könnte. Fr. Dr. Meyer und Fr. Hallmann überprüfen zum x.ten mal die News auf Fehler, bis die Zeitung endlich vervollständigt bzw. korrekt zu sein scheint.
Der Termin mit der Lithoanstalt steht bereits fest, oft ist der Kurierfahrer schon vor Ort, er muss meist noch warten, bei einer Tasse Kaffee , während ich noch die CD zum Mitgeben brenne, Fotos und Originale verpacke und ich ihm endlich - schweissgebadet - das Paket in

die Hand drücke. Der Fahrer bringt die Unterlagen sofort zu unserer Litho- und Druckanstalt, der Firma E&R, Donauwörth*, einem hervorragenden Werbepartner, zuverlässig, kompetent, flink und preiswert!

1-2 Tage später erreichen uns bereits die Korrekturabzüge, diese müssen wieder gelesen, geprüft, Änderungen bzw. Fehler sofort weitergeleitet werden, das ganze per Telefon und Fax.

Etliche Tage nach Druckfreigabe halten wir die „druckfrische" News in unseren Händen. Hoffentlich haben wir keine gröberen Fehler übersehen, ein 1.Blick auf die Zeitung: aufatmen (wobei uns beim 2.Blick oft Fehler ins Auge stechen, die keinem, aber auch gar keinem beim Korrekturlesen aufgefallen sind - zu spät!)

Jetzt geht die Zeitung sofort zum Versand. Tage vorher liefen dafür bereits die Vorbereitungen. Die Mitarbeiter, deren Angehörige, Versandhilfen - alle stehen schon bereit ....

Ihre Elisabeth Bader

10 000 Zeitungen sind bereit zum Versand

* *Für Interessierte :*

Firma E & R Repro, Schützenring 10
86609 Donauwörth
Telefon 0906 / 4921, Telefax 0906 / 4919

Der Equitana - Hop - Top - Tanz

Hier zeigen Stars vom Hof-Ballet
ein neues, tolles Menuett
modernen Stils mit Eleganz,
den Equitana-Hop-top-Tanz:
Man hebt sich quasi aus dem Stand
auf die markante Hinterhand,
und nimmt dann seinen Jugendschwarm
behutsam-zärtlich in den Arm.
Jeht dreht man sich ganz sanft und leise
mit ihm minutenlang im Kreise.
Sie üben diese Kreation
sehr lange schon in Perfektion
und werden sie im Gruga-Garten
vielleicht mal als Premiere starten.

Text: Ria Fehlau
Foto: Raphaela Schäfer

Stoffelhof - Geschichten

Zum Jahreswechsel kommt die Hohenpeissenberger Knappschaftskapelle zum „Neujahrsanblasen“, ein schöner alter Brauch. Drei Tage ziehen die Musiker bei jedem Wetter durch das Dorf und bringen musikalisch die Glück- und Segenswünsche für das neue Jahr. Wir freuen uns jedesmal aufs Neue darauf. Gerne reichen wir die „musikalisch“ vorgetragenen Wünsche der Musiker an Sie, liebe Leser weiter: Ihnen allen Glück, Segen, und Frieden sowie Glück im Stall.

Der Blick unserer Mitarbeiter aus dem Büro lädt oft zum Träumen ein. Heute zeigen wir Ihnen das Motiv „Zauberwald“. Manch einer unserer Besucher riet uns, den Mitarbeitern 5 Tage vom Jahresurlaub abzuziehen, wegen der schönen Aussicht und dem Empfinden, bereits an einem Urlaubsort zu sein.

Die Musikanten spielen auf ....

Unsere traditionelle Weihnachtsfeier fand am 6.12. statt. Eingeladen waren alle Mitarbeiter, alle guten Geister und Helfer rund um den Stoffelhof. Gefeiert wurde im „alten Stall“ der im Tagesgeschäft unser Versandraum ist. Natürlich kam der Nikolaus standesgemäß mit Kutsche. Nach Ermahnungen und guten Wünschen, manch einer Abreibung durch Knecht Rupprecht sind dann doch noch die Geschenke verteilt worden. Bayerische Stubenmusik sorgte für den musikalischen Rahmen und Gänsebraten mit Knödel für das leibliche Wohl. Ein kleines Dankeschön der Geschäftsleitung für den engagierten Einsatz der iWEST-Mannschaft.

„Crambambuli „

vom Firmenstall „TESIO“ nach seiner Quali in Riem. Mittlerweile ist er beim ersten Start seines Lebens mit seinem Fahrer und Trainer Conny Lugauer auf den dritten Platz gelaufen und beim zweiten Start in Straubing holte er sich den Sieg. Herzlichen Glückwunsch an Conny Lugauer und an Crambambuli. Mütterlicherseits entstammt Crambambuli aus guter alter Aschauer Derbyzucht, sein Vater ist National Role vom Gestüt Leonhard.

Sankt Nikolaus war da..

In gemütlicher Runde ....

Sankt Nikolaus

St Nikolaus liest aus dem Jahrbuch.....

Was stand da wohl drin ....?

Standesgemäßes Gefährt .....

Musik wie in der guten Stube .....

Unsere Schauspieltruppe .... Gabi und Dani ....“anlässlich einer Begegnung im finsteren Wald“; es gab viel Applaus für den guten Sketch !

Aus der täglichen Praxis:

Magengeschwüre!

In den iWEST-News Frühjahr 2000 haben wir über Magengeschwüre geschrieben. Kurz zusammengefasst eine Wiederholung: überhöhte Mengen an Krippenfutter sind eine mögliche Ursache für das Auftreten von Magengeschwüren, eine weitere mögliche Ursache sind zu weite Fütterungsintervalle.

Beim Pferd wird - im Gegensatz zu uns Menschen oder den Fleischfressern - im hinteren Drüsenmagen ständig Magensäure abgesondert, egal ob die Pferde also fressen oder nicht, ständig wird Magensäure sezerniert. Ist der Magen eines Pferdes leer (die Passage des Nahrungsbreis beträgt im Magen zwei bis max. fünf Stunden) so fließt die im hinteren Drüsenteil gebildete Magensäure in die vordere Magenabteilung und führt dort zur Geschwürsbildung.

Untersuchungen zeigen, daß der pH-Wert des Magensaftes eines Pferdes, das über mehrere Stunden hungert bei 1,5 bis maximal 2 liegt, bei Pferden, die die Möglichkeit hatten Heu aufzunehmen, liegt der pH-Wert im Magen wesentlich höher, nämlich bei über 3.

Was lernen wir daraus: unser Sportpferd hat immer noch denselben Verdauungstrakt wie seine wildlebenden Vorfahren in der Steppe, die mehr als 18 Stunden des Tages mit Nahrungsaufnahme verbrachten und entsprechend muß die Fütterung angepasst werden.

Nachstehend der Bericht einer Betroffenen:

25.03.2002: stark sediert steht meine Stute im Untersuchungsstand der Klinik. A.hatte drei Koliken (nicht genau zu definieren: Verstopfung, Gasansammlung und sehr starke Krämpfe) im Abstand von wenigen Tagen. Nun wird eine Gastroskopie durchgeführt. Die Bilder sind erschreckend. Der gesamte Mageneingang ist scheckig gerötet, im vorderen Teil des Magens stellen sich mehrere Magengeschwüre dar, eines davon faustgroß und teilweise blutig. Wenn es durchbricht, bedeutet es A.'s Tod.

Anschließend wird die Behandlung durchgesprochen.... Während ich mit A. in der Halle der Klinik herumlaufe, bis die Sedation abgeklungen ist, habe ich Zeit, mich mit der Frage nach der Ursache für die Magengeschwüre zu befassen. Stress kann A. eigentlich nicht haben, sie hat reichlich Bewegung und Sozialkontakt im Offenstall.

Gefüttert wird sie seit Jahren entsprechend der IWEST Futterberatung. Seit sie wegen ihrer Allergie auf Späne steht, bekommt sie mehr Heu als zuvor, und davon die letzte Portion abends so spät wie möglich. Ich rufe Frau Dr.Meyer an, schildere Befund und Haltungsbedingungen. Sie stellt mir zwei Fragen: "Haben die Pferde während der acht Stunden auf dem Paddock Heu zur Verfügung?" und "Wie lang ist die Zeit vom letzten Heuhalm abends bis zur Morgenfütterung?" Noch während ich antworte ist mir klar, wo der Fehler liegt. Eigentlich weiß ich ja, dass zwei Fresspausen von mindestens 8 Stunden am Tag viel zu lang sind.... Ich bin also selbst schuld daran, dass A. diese entsetzlichen Schmerzen ertragen muss und vielleicht die nächsten Tage nicht überlebt. ...

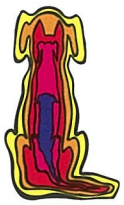
Es ist noch mal gut gegangen. Zweimal in den nächsten Tagen lag A. noch mit Krämpfen. Acht Tage nach Beginn der Behandlung konnte sie jedoch wieder annähernd normale Heuportionen zu sich nehmen und war ohne Beschwerden. Heufütterung für alle Pferde auf dem Paddock haben die Stallbesitzer abgelehnt, aber A.wird von nun an täglich mittags für eine Stunde zum Heufressen hereingeholt. Und für die Nacht bekam sie zusätzlich zur normalen Portion eine gut gefüllte Heuraufe. A.'s Heuverbrauch ist durch das ständige Angebot in der Raufe nicht gestiegen, die Futteraufnahme ist nur besser verteilt. Wenn sie weiß, dass immer ein Vorrat da ist, frisst sie von sich aus langsam und mit Pausen.

Anweiden

Auch wenn es eine Wiederholung ist, zur schnellen Erinnerung hier noch unsere Tips zum Anweiden

1. Immer: vor dem Weidegang kein Kraftfutter füttern, aber den Pferden morgens Zeit für ausreichende Heuaufnahme geben (mindestens eine Stunde).
2. Anweiden. Beginnend mit zehnminütigen Weidezeiten (evtl. nur Grasen an der Hand), die Grasaufnahme langsam steigern auf stundenweisen Weidegang.
3. Weidezeiten über einen Zeitraum von 2-3 Wochen schrittweise verlängern bis ganztägiger Weidegang erfolgen kann.
4. Pferde, die angeweidet waren, aber aus irgendwelchen Gründen über mehrere Tage nicht mehr auf der Weide waren, müssen wieder sorgfältig angeweidet werden.
5. Über die gesamte Weidezeit den Kot kontrollieren. Bei dünner werdendem Kot, Geruchsauffälligkeiten, Auftreten von Kotwasser Weidezeit sofort wieder verkürzen.
6. Bei bekanntermaßen empfindlichen Pferden (z.B. Hufrehe, Lederhautentzündung, Kolik etc. in der Vorgeschichte) zusätzlich zu den oben genannten Vorsichtsmaßnahmen Magnozym füttern.

iWEST
Vitalstoffe
für
Hunde und
Katzen



Alleinvertrieb Deutschland

Renate Prpic´

St.Barbara - Str.13
D - 57 518 Betzdorf
Telefon 0 27 41 / 34 57
Telefax 0 27 41 / 36 59

Kommentar

Alles wird immer schlechter, nur eines wird besser: die Moral wird auch immer schlechter...

Lassen wir das mal so stehen, wir sind nicht sicher, ob wirklich alles schlechter wird. Aber wir beobachten einen tiefen Wandel in der Gesellschaft. Verunsicherung macht sich breit. Heute werden zur Erhöhung der Sicherheit Dinge gedacht und gefordert, gegen die vor nicht allzu langer Zeit auf der Straße demonstriert wurde: Kameraüberwachung, Telefonüberwachung, Aufweichung des Datenschutzes etc.). In diesem Klima fallen Horrormeldungen, die permanent über jeden Radio- und Fernsehsender, die Zeitungen oder das Internet auf die Leute einströmen, auf fruchtbaren Boden.

Der Bürger wird nicht nur verunsichert, sondern hat subjektiv den Eindruck, dass überall große Gefahren für Leib und Leben lauern. Dies hat gewaltige Auswirkungen auf unser Leben selbst mit unseren Haustieren.

Die Kampfhundediskussion ist hierfür ein klassisches Beispiel. Der Tierschutz ist mittlerweile im Grundgesetz, Tiere schlafen als Partnerersatz oder anstelle des vorhandenen Partners im Bett von Herrchen und Frauchen, Hundesalons haben Hochkonjunktur, Hundepsychologen schießen wie Pilze aus dem Boden: insgesamt eine Aufwertung des Hundes, aber gleichzeitig auch eine Vermenschlichung.

Und auf der anderen Seite gibt es die Hundehasser, sowie eine durch die Medien geschürte Hysterie und Sicherheitsdenken in der Bevölkerung. Vor einigen Jahren war es noch klar, dass ein Hund auch mal einer Katze nachjagen kann oder eine Auseinandersetzung mit einem anderen Hund haben kann. Heute ist das vorbei.

Unseren Pferden geht es leider ähnlich: auch hier zunehmende Vermenschlichung. Sätze wie: "jetzt tue ich wirklich alles für den und anstatt mir dankbar zu sein, ist er permanent krank" sind keine Seltenheit mehr und sprechen eine deutlich Sprache, daß wir nicht nur die Bedürfnisse der Tiere nicht mehr sehen können, sondern auftretende Probleme als Undankbarkeit werten.

Wir verstehen uns nicht mehr und wir verstehen unsere Tiere nicht mehr als das was sie sind: Wesen mit arteigenem Verhalten und arteigenen Bedürfnissen, auf die wir als verantwortungsvolle Tierhalter eingehen müssen, soll es nicht zur Katastrophe kommen und wir uns letztendlich schuldig machen an der uns anvertrauten Kreatur.

Pferdeflüsterer haben Hochkonjunktur, eine Futtermittelindustrie schafft Müslis und sonstige immer ausgefallenere Produkte, das Wissen um die tatsächlichen Grundbedürfnisse schwindet im gleichen Maß. Wir wollen unsere Tiere nicht mehr verstehen und ihre Bedürfnisse erkennen, wir betrachten sie als unseresgleichen, werten ihre Reaktionen menschlich und versuchen ihnen jeden menschlichen "Fortschritt" angedeihen zu lassen.

Ich tue doch alles.... Hoffentlich das Richtige, denn alles ist mit Sicherheit nicht richtig!

Nachdenkenswertes

Unsere Wünsche sind die Vorboten der Fähigkeiten, die in uns liegen, Vorboten desjenigen, was wir zu leisten imstande sein werden.
Johann Wolfgang von Goethe

Alle Epochen, in welchen der Glaube herrscht, unter welcher Gestalt auch er wollte, sind glänzend, herzerhebend und fruchtbar für Mitwelt und Nachwelt. Alle Epochen dagegen, in welchen der Unglaube einen kümmerlichen Sieg behauptet, verschwinden vor der Nachwelt ...
Johann Wolfgang von Goethe

„Wer den Menschen die Hölle auf Erden bereiten will, braucht ihnen nur alles zu erlauben."
Graham Greene

„Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, sonst setzt der Krieg der Menscheit ein Ende."
John F.Kennedy

In den nächsten Ausgaben lesen Sie

Ein Besuch bei Monty Roberts Lehrgängen

Messenachlese

Blutbilder und Ihre Bedeutung

Vorstellung unserer Produktneuheiten

Fragen und Antwort

Lieferbare Druckschriften aus der Infothek

Die Fütterung der Dressurpferde

Die Fütterung von Sportpferden

Heufütterung

Die Fütterung von Galopprennpferden (Kurzfassung eines Vortrages vor dem Rennclub Frankfurt)

Gesamtprospekt

IMPRESSUM

Herausgeber:

iWEST ®
Dr.Meyer & Co.KG
Hinterschwaig 46 • Stoffelhof
D - 83383 Hohenpeissenberg
Telefon: ++49 (0) 88 05 • 92020
Telefax: ++ 49 (0) 88 05 • 920212
eMail: info@iwest.de
internet: www.iwest.de

Redaktion:

Dr.Dorothe Meyer
Gerhard W.Meyer
Freie Mitarbeiter:
Petra Porten, Karrikaturen
Jan Künster • Ria Fehlau
Foto: J.Toffi • Hamburg • Ernst • dpa • Kunden • Gerhard W. Meyer
Titelbild: Sönke Kohrock

Herstellung und Vertrieb und Verlag

CCIS Plus
Gerhard W. Meyer
Stoffelhof
D - 82 383 Hohenpeissenberg
Telefon: 0 88 05 / 95 56 10
Telefax: 0 88 05 / 95 56 14
email: CCIS @ iwest.de

Satz & Gestaltung:
Elisabeth Bader, CCIS

Lithos / Gesamtherstellung:
E & R Repro • Donauwörth
Telefon: 09 06 / 49 21

Auflage: 10 000

Fremdartikel stellen die Meinung des Verfassers dar, können, müssen aber nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.

Jeder Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

© 2003 Urheberrechtlich geschützt !

Wer Frieden sucht,
wird den anderen suchen,
wird zuhören lernen,
wird Vergeben üben,
wird das Verdammen aufgeben,
wird vorgefasste Meinungen zurücklassen,
wird das Wagnis eingehen,
wird an die Änderung des Menschen glauben,
wird Hoffnung wecken,
wird dem anderen entgegengehen,
wird zu seiner eigenen Schuld stehen,
wird geduldig dranbleiben,
wird selber vom Frieden Gottes leben -
suchen wir den Frieden ?

Shalom Ben Chorion